

Modulhandbuch

Bachelor-Studium

Studiengang: Konservierung und Restaurierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut

Modulhandbuch Master-Studium ab S. 22

Farbkodierung der Folgeseiten entspricht der Kennzeichnung in den Studienverlaufsplänen der Studiengänge.

Die digitale Version des Modulhandbuchs und viele weitere Informationen zum Studiengang finden Sie unter: www.papierrestaurierung.abk-stuttgart.de

Stand: 29. 7. 2014

Erläuterung zu den Modulnummern

Die Modulnummern sind vier oder fünfstelligen Identifikatoren für eine spezifische Lehrveranstaltung innerhalb Ihres Studiums. Diese dienen vorrangig Verwaltungszwecken. Die einzelnen Stellen werden dabei durch einen Punkt getrennt. Da die Kennungen jedoch einem Benennungsschema folgen, können diese zugleich Auskunft zu folgenden Fragen geben, die Sie bei der Organisation Ihres Studiums unterstützen:

- Ist es eine Lehrveranstaltung für das Bachelor- oder Master-Studium?
- Welche Zielgruppe spricht das Lehrangebot an? Ist es ein studiengangübergreifendes oder studiengangspezifisches Angebot? Wenn Letzteres zutrifft: In welcher Fachrichtung wird die Veranstaltung angeboten?
- Zu welchem thematischen Bereich (Modulbereich) gehört die Lehrveranstaltung?

1. Stelle: Studientyp – Bachelor- oder Master-Studium

- B Bachelor-Studium
- M Master-Studium

2. Stelle: Zielgruppe

Gibt an, ob es sich um ein studiengangübergreifendes oder studiengangspezifisches Lehrangebot handelt.

- X Studiengangübergreifende Module der Studiengänge Konservierung u. Restaurierung von Kunst und Kulturgut
- G Gemälderestaurierung, studiengangspezifisches Modul
- O Objektrestaurierung, studiengangspezifisches Modul
- N Neue Medien, studiengangspezifisches Modul
- P Papierrestaurierung, studiengangspezifisches Modul
- W Wandmalereirestaurierung, studiengangspezifisches Modul

3. Stelle: Modulbereich

Die Nummer des Modulbereichs. Gleiche Nummern verweisen auf eine thematische Zusammengehörigkeit zu einem Bereich, wie beispielsweise: Dokumentation und Medienkompetenz; Chemie und Angewandte Naturwissenschaften; Geisteswissenschaften; Kunsttechnologie, Werkstoffkunde und Konservierungstechnik; Projektarbeit; Profilbildung; Forschung; Master-Arbeit. Die Modulbereiche in diesem Handbuch sind wie im Studienplan unterschiedlich farblich hinterlegt.

4. Stelle: Modulnummer

Die Nummer des Moduls innerhalb eines Modulbereichs. Ein Modulbereich kann ein oder mehrere Module umfassen. Besitzt ein Modulbereich mehrere Module, so verteilen sie sich in der Regel auf mehrere Semester.

5. Stelle: Teilmodul

Besonders umfangreiche Module müssen aufgrund ihrer Größe in weitere Teilmodule unterteilt werden. Die Teilmodulnummer kennzeichnet eine spezifische Lehrveranstaltung innerhalb eines Moduls. Die Dauer eines Teilmoduls beträgt meist ein Semester, kann sich in Ausnahmefällen jedoch auch über mehrere Semester erstrecken.

Beispiel einer fünfstelligen Modulnummer

| | | | | |
|------------|------------|--------------|-------------|-----------|
| B | X | 1 | 2 | 3 |
| Studientyp | Zielgruppe | Modulbereich | Modulnummer | Teilmodul |

Die Modulnummer B.X.1.2.3 zeigt an, dass es sich um eine Lehrveranstaltung im Bachelor-Studium (Studientyp B) handelt. Es ist ein studiengangübergreifendes Angebot (Zielgruppe X) aus dem Modulbereich 1 mit der Modulnummer 2. Da die Modulnummer fünfstellig ist handelt es sich um ein umfangreiches Modul, welches in einzelne Teilmodule aufgeteilt wurde. Im Beispiel hat das Teilmodul die Nummer 3. Die Modulnummer 2 bedeutet zudem, dass es noch mindestens ein weiteres Modul (mit der Modulnummer 1) und mindestens zwei weitere Teilmodule (mit den Teilmodulnummern 1 und 2) in diesem Modulbereich geben muss.

Fachübergreifende Module

| | |
|----------------------------|--|
| Modulbereich | Dokumentation / Medienkompetenz |
| Modulnummer | B.X.1.1 |
| Teilmodulnummern | B.X.1.1.1 – B.X.1.1.8 |
| Angestrebte Lernergebnisse | Die Studierenden sind sich der Notwendigkeit einer wissenschaftlich / methodischen Herangehensweise an restauratorischen Problemstellungen bewusst. Sie kennen die unterschiedlichen Dokumentationsformen und -techniken und können sie in der praktischen Arbeit adäquat anwenden. |
| Inhalt der Teilmodule | B.X.1.1.1 Vorlesung: Wissenschaftliches Arbeiten Einführung in methodische Herangehensweisen von wissenschaftlichen Fragestellungen in der Restaurierung. Definition und Abgrenzung von Restaurierung, Kennzeichen von Wissenschaft, Beschaffung existierender Information (Datenbank, Bibliothek, Internet), systematisches Vorgehen bei der Restaurierung, Probleme der empirischen Forschung (Messen, Konzeption von Versuchsreihen), Dokumentation (Zitierweise). |
| | B.X.1.1.2 Vorlesung: Wissenschaftliche Dokumentation Einführung in die methodische Herangehensweise der restauratorischen Dokumentation. Gesetzliche Grundlagen, Primär- und Sekundärdokumentation, Dokumentationsstrukturen, Einsatz verschiedener Medien zur Darstellung wissenschaftlicher Ergebnisse |
| | B.X.1.1.3 Laborpraktikum: Dokumentationstechniken Foto Anwendung von fotografischen Techniken zur Dokumentation in der Restaurierung. Analoge und digitale Kameratechnik, analoge und digitale Bildgebung. Farbmanagement, fotografischer RAW-Workflow; arbeiten im DNG-Format; -16-Bit und High Dynamic Range; Kamera-Standards Metadaten, Aufnahmeformate tif, jpeg, Raw. |
| | B.X.1.1.4 Übung: Dokumentationstechniken Bildbearbeitung Anwendung von Standardsoftware für die Bildbearbeitung und Bildauswertung in der Analyse und Auswertung bildlicher Objektdokumentation |
| | B.X.1.1.5 Übung: Zeichnen von Hand Zwei- und dreidimensionale graphische Darstellungen Gegenständen der Konservierung und Restaurierung, Schadenskartierung. |
| | B.X.1.1.6 Übung: technisches Zeichnen mit Zeichenprogrammen Zwei- und dreidimensionale graphische Darstellungen Gegenständen der Konservierung und Restaurierung. Dokumentation und Analyse von Originalen, Entwicklung von Neuanfertigungen von Verpackungseinheiten, Ausstellungsmöbeln, fachspezifische Objekt- und Schadenskartierung. |
| | B.X.1.1.7 Übung: elektronische Datenverwaltung und -darstellung Einführung in gängige Excel, Access, Filemaker Programme zur Verwaltung und Analyse von Objekten vor allem bei der Bearbeitung von Mengen. Einschlägige Beispiele zur Nutzung der Programme aus den Fachbereichen werden einbezogen. |
| | B.P.1.1.9 Seminar: Digitale Daten und Dokumentation Organisatorische und technische Grundlagen für den langfristigen Erhalt digitaler Daten in der Konservierung und Restaurierung unter Vermittlung theoretischer Kenntnisse und Analyse praxisbezogener Problempunkte. |
| | B.X.1.1.8 Seminar: Ethische Grundlagen der Restaurierung Unter Heranziehung internationaler Richtlinien (Code of Ethics) werden die Ziele und Herangehensweisen der Restaurierung erarbeitet auch in Bezugnahme auf laufende Projektarbeiten und der Planung der BA-Arbeit. |
| Literatur | J. Warda (ed.), F. Frey, D. Heller, D. Kushel, T. Vitale, G. Weaver (2011). <i>AIC Guide to Digital Photography and Conservation Documentation</i> , 2nd rev. edition, American Institute for Conservation, Washington, DC. B. Appelbaum (2007). <i>Conservation Treatment Methodology</i> . London: Butterworth-Heinemann. Heike Neuroth, Achim Obwald, Regine Scheffel, Stefan Strathmann, Karsten Huth (Hg.): <i>nestor-Handbuch. Eine kleine Enzyklopädie der digitalen Langzeitarchivierung</i> . Göttingen 2010. |
| Lehrformen | Vorlesung und Übungen |

| | | | | | | | |
|--|---|---------|-------------|---------------|--------------------|-------------------|---------------------------|
| Teilnahmevoraus. | Keine | | | | | | |
| Unterrichtssprache | Deutsch | | | | | | |
| Verwendbarkeit | Voraussetzung für den weiteren Studienverlauf in den Studiengängen Gemälde, Objekte, Papier und Wandmalerei | | | | | | |
| Arbeitsaufwand (Teilleistungen und insgesamt) | Teilmodul | Turnus | Kontaktzeit | Selbststudium | Arbeitsaufwand (h) | CP der Teilmodule | CP 8 |
| | B.X.1.1.1 | WS | 50 % | 50 % | 30 | 1 | |
| | B.X.1.1.2 | SS | 50 % | 50 % | 30 | 1 | |
| | B.X.1.1.3 | WS + SS | 50 % | 50 % | 60 | 2 | |
| | B.X.1.1.4 | WS + SS | 50 % | 50 % | 60 | 1 | |
| | B.X.1.1.5 | SS | 50 % | 50 % | 60 | 1 (G/O) | |
| | B.X.1.1.6 | SS | 50 % | 50 % | 60 | 1 (P/W) | |
| | B.X.1.1.7 | SS | 50 % | 50 % | 60 | 1 | |
| | B.X.1.1.8 | SS | 50 % | 50 % | 60 | 1 | |
| Prüfungsleistungen | Bewertung der eingesetzten Dokumentationstechniken und der Literaturarbeit in der Projektarbeit des Studiengangs (B.G.5.2, B.O.5.2, B.P.5.2, B.W.5.2). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung. | | | | | | |
| Gesamtnote | erfolgreich bestanden | | | | | | |
| Studiensemester | 1., 2. und 4. Semester | | | | | | |
| Häufigkeit | Jährlich. Studierende der Studiengänge Gemälde und Objekte nehmen an B.X.1.1.5 teil, Papier und Wandmalerei an B.X.1.1.6. Teilmodul B.X.1.1.8 findet im 4. Semester statt. | | | | | | |
| Modulverantwortlicher | Brückle | | | | | | |
| Lehrende | Eggert, Lenz, Röhrle, Brückle, Henkel, v. Elm, Dietz, Heller, Colleran | | | | | | |

| | |
|----------------------------|--|
| Modulbereich | Chemie und angewandte Naturwissenschaften: Naturwissenschaften I |
| Modulnummer | B.X.2.1 |
| Teilmodulnummern | B.X.2.1.1 – B.X.2.1.4 |
| Angestrebte Lernergebnisse | Die Studierenden sind sich der Notwendigkeit einer materialwissenschaftlich begründeten Herangehensweise an restauratorischen Problemstellungen bewusst. Sie kennen die die Grundprinzipien der Chemie und können diese in der Analyse von Schadensprozessen und beim Einsatz von Konservierungsmaterialien adäquat anwenden. |
| Inhalt der Teilmodule | B.X.2.1.1 Vorlesung: Allgemeine und anorganische Chemie Einführung in allgemeine Prinzipien der Chemie und Vertiefung des Wissens anhand von praktischen Beispielen und Materialkunde aus dem Bereich der Konservierung. Lehrinhalte sind: Atombau, Stöchiometrie, Chemische Reaktionsgleichungen, Chemisch Bindung, Oxidation und Reduktion, Lösungsverhalten, Einführung in die Thermodynamik, Massenwirkungsgesetz, Säuren und Basen, Puffersysteme, Komplexchemie, Chemie der Elemente. Die Vorlesung wird durch ein Tutorium ergänzt. |
| | B.X.2.1.2 Vorlesung: Organische Chemie Vermittlung der Grundlagen der organischen Chemie. Die Studierenden können die chemischen Gruppen in künstlerischen Materialien und Konservierungsmitteln erkennen und deren Reaktivität einschätzen. Die wichtigsten Klassen organischer künstlerischer Materialien (Öle, Wachse, Seifen, Polysaccharide, Cellulose, Celluloseether, Proteine, Harze, Phenole, Farbstoffe) werden eingeführt und hinsichtlich konservatorische Aspekte untersucht. Die Vorlesung wird durch ein Tutorium ergänzt. |
| | B.X.2.1.3 Praktikum Allgemeine und anorganische Chemie, Arbeitsschutz Die Inhalte der zugehörigen Vorlesung werden in praktischen Übungen vertieft. Eine Einführung in das sichere Arbeiten im Labor wird gegeben. Die Vorlesung wird durch ein Seminar ergänzt. |
| | B.X.2.1.4 Praktikum Organische Chemie |

| | | | | | | | |
|--|---|--------|-------------|---------------|--------------------|-------------------|---------------------------|
| | Die Inhalte der zugehörigen Vorlesung werden in praktischen Übungen vertieft. Die Vorlesung wird durch ein Seminar ergänzt. | | | | | | |
| Literatur | Charles Mortimer, Ulrich Müller, <i>Chemie</i> , Thieme Stuttgart 2003 ⁸ . John Mills, Raymond White, <i>The Organic Chemistry of Museum Objects</i> , London 1994 ² . | | | | | | |
| Lehrformen | Vorlesungen, Seminar, Tutorium und Übungen | | | | | | |
| Teilnahmevoraus. | Keine | | | | | | |
| Unterrichtssprache | Deutsch | | | | | | |
| Verwendbarkeit | Voraussetzung für den weiteren Studienverlauf in den Studiengängen Gemälde, Objekte, Papier und Wandmalerei | | | | | | |
| Arbeitsaufwand (Teilleistungen und insgesamt) | Teilmodul | Turnus | Kontaktzeit | Selbststudium | Arbeitsaufwand (h) | CP der Teilmodule | CP 8 |
| | B.X.2.1.1 | WS | 50 % | 50 % | 90 | 3 | |
| | B.X.2.1.2 | SS | 50 % | 50 % | 90 | 3 | |
| | B.X.2.1.3 | WS | 50 % | 50 % | 30 | 1 | |
| | B.X.2.1.4 | SS | 50 % | 50 % | 30 | 1 | |
| Prüfungsleistungen | Klausur zur Vorlesung, erfolgreiche Durchführung und Protokollierung der Versuche, mündliche Mitarbeit im Seminar. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung. | | | | | | |
| Gesamtnote | Die Modulnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel. | | | | | | |
| Studiensemester | 1. und 2. Semester | | | | | | |
| Turnus | Jährlich | | | | | | |
| Modulverantwortlicher | Krekel | | | | | | |
| Lehrende | Krekel, Schultz | | | | | | |

| | |
|-------------------------------|--|
| Modulbereich | Chemie und angewandte Naturwissenschaften: Naturwissenschaften II |
| Modulnummer | B.X.2.2 |
| Teilmodulnummern | B.X.2.2.1 – B.X.2.2.5 |
| Angestrebte Lernergebnisse | Die Studierenden kennen die wichtigsten bildgebenden Verfahren in der Untersuchung von Kunstwerken, beherrschen die Interpretation der Ergebnisse und können sie großteils selbstständig ausführen. Sie sind sich Gefahren und Möglichkeiten im Umgang mit Kunststoffen und Lösungsmitteln in der Konservierung bewusst und können die Wirkung von Umweltfaktoren auf Alterungsprozesse einschätzen. |
| Inhalt der Teilmodule | B.X.2.1.1 Vorlesung: Mikroskopie Einführung in verschiedenste mikroskopische Techniken, in Präparations-techniken von Proben historischer Materialien und die sachgerechte Bedienung der Geräte. |
| | B.X.2.2.2 Vorlesung: Bildgebende Methoden bei der Untersuchung von Kunstwerken Studierenden werden eingeführt in grundlegende physikalische Aspekte elektromagnetischer Strahlung. Es wird das Phänomen Farbe sowohl unter physikalischen als auch unter physiologischen Aspekten verstanden. Untersuchungstechniken im ultravioletten Bereich des Lichtes, Fluoreszenzmikroskopie, Photogrammetrie, Streifenprojektion, Thermographie in der Wandmalerei, Infrarotreflektographie, Neutronenautoradiographie und Röntgen werden verstanden und teilweise praktisch erlernt. |
| | B.X.2.2.3 Vorlesung: Lösungsmittel in der Konservierung Einführung in Toxikologie und Arbeitsschutzmaßnahmen bei Lösungsmitteln sowie Lösungsmittelleigenschaften, Lösungsprozesse und Parametrisierungssysteme. |
| | B.X.2.2.4 Vorlesung: Kunststoffe in der Konservierung |

| | | | | | | | |
|---|--|--------|-------------|---------------|--------------------|-------------------|---|
| | Einblick in Materialkunde und restauratorische Verwendung von Kunststoffen. Das Prinzip von Adhäsion und Kohäsion wird verstanden und die Eigenschaften von Klebmitteln in praktischen Übungen erkundet. | | | | | | |
| | B.X.2.2.5: Vorlesung: Präventive Konservierung I | | | | | | |
| | Behandlung der Auswirkung von Umweltfaktoren wie Licht, Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Schadstoffen oder Erschütterungen auf Kunstwerke. | | | | | | |
| Literatur | Franz Mairinger, <i>Strahlenuntersuchung an Kunstwerken</i> , Leipzig 2003; Günter Hilbert, <i>Sammlungsgut in Sicherheit</i> , Berlin 1996 | | | | | | |
| Lehrformen | Vorlesungen und Übungen | | | | | | |
| Teilnahmevoraus. | Modul B.X.2.1, Naturwissenschaften I | | | | | | |
| Unterrichtssprache | Deutsch | | | | | | |
| Verwendbarkeit | Voraussetzung für den weiteren Studienverlauf in den Studiengängen Gemälde, Objekte, Papier und Wandmalerei | | | | | | |
| Arbeitsaufwand (Teilleistungen und insgesamt) | Teilmodul | Turnus | Kontaktzeit | Selbststudium | Arbeitsaufwand (h) | CP der Teilmodule | 9 |
| | B.X.2.2.1 | WS | 50 % | 50 % | 30 | 1 | |
| | B.X.2.2.2 | SS | 50 % | 50 % | 60 | 2 | |
| | B.X.2.2.3 | WS | 50 % | 50 % | 30 | 1 | |
| | B.X.2.2.4 | SS | 50 % | 50 % | 60 | 2 | |
| | B.X.2.2.5 | WS | 50 % | 50 % | 90 | 3 | |
| Prüfungsleistungen | Klausuren und Referate in den Teilmodulen. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung. | | | | | | |
| Gesamtnote | Die Modulnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel. | | | | | | |
| Studiensemester | 3., 4. und 5. Semester | | | | | | |
| Turnus | Jährlich | | | | | | |
| Modulverantwortlicher | Krekel | | | | | | |
| Lehrende | Krekel, Lenz, Schultz, Vogel, Wollmann, Schaible | | | | | | |

| | |
|----------------------------|---|
| Modulbereich | Geisteswissenschaften |
| Modulnummern | B.X.3.1 |
| Teilmodulnummern | B.X.3.1.1 – B.X.3.1.6, B.P.3.1.7, B.W.3.1.7, B.W.3.1.8 |
| Modultyp | Pflichtmodul mit Wahlteilmodulen |
| Angestrebte Lernergebnisse | Die Studierenden kennen die wissenschaftliche Arbeitsweise und Methoden der Kunstgeschichte und sind in der Lage die zu restaurierenden Objekte in deren kulturellen Kontext einzuordnen und sich weiterführende Kenntnisse weitgehend selbstständig zu erarbeiten. |
| Inhalt der Teilmodule | Die Studierenden haben die Möglichkeit insgesamt 6 (Gemälde, Objekte, Wandmalerei) oder 5 (Papier) Teilmodule des Moduls Geisteswissenschaften zu belegen. Weitere Veranstaltungen aus den Vorlesungsreihen der Professuren der Kunstgeschichte sind frei wählbar. Im Bereich Freie Kunst ist ein Kurs zur Geschichte und Technik künstlerischer Medien auf Papier wählbar. Das Teilmodul Archiv- und Archivalienkunde ist obligatorisch. |
| | B.X.3.1.1 Kunstgeschichte 1 Themen nach aktueller Bekanntgabe. |
| | B.X.3.1.2 Kunstgeschichte 2 Themen nach aktueller Bekanntgabe. |
| | B.X.3.1.3 Kunstgeschichte 3 Themen nach aktueller Bekanntgabe. |
| | B.X.3.1.4 Kunstgeschichte 4 |

| | | | | | | | |
|---|--|--------|-------------|---------------|--------------------|-------------------|----|
| | Themen nach aktueller Bekanntgabe. | | | | | | |
| | B.X.3.1.5 Ikonographie | | | | | | |
| | Themen nach aktueller Bekanntgabe. | | | | | | |
| | B.X.3.1.6 Ikonographie | | | | | | |
| | Themen nach aktueller Bekanntgabe. | | | | | | |
| | B.P.3.1.7 Archiv- und Archivalienkunde (obligatorisch für Papier) | | | | | | |
| | archivische Zuständigkeiten und Aufgaben, archivische Arbeitstechniken, Organisation des Archivwesens, Baden-Württembergische Archive und ihre Bestände, archivalische Quellengattungen, ihre Entstehung und Besonderheiten. | | | | | | |
| Literatur | wird jeweils zu Beginn der Teilmodule bekannt gegeben | | | | | | |
| Lehrformen | Vorlesungen | | | | | | |
| Teilnahmevoraus. | Keine | | | | | | |
| Unterrichtssprache | Deutsch | | | | | | |
| Verwendbarkeit | Voraussetzung für den weiteren Studienverlauf in den Studiengängen Gemälde, Objekte, Papier und Wandmalerei | | | | | | |
| Arbeitsaufwand (Teilleistungen und insgesamt) | Teilmodul | Turnus | Kontaktzeit | Selbststudium | Arbeitsaufwand (h) | CP der Teilmodule | CP |
| | B.X.3.1.1 | WS | 50 % | 50 % | 60 | 2 | 10 |
| | B.X.3.1.2 | SS | 50 % | 50 % | 60 | 2 | |
| | B.X.3.1.3 | WS | 50 % | 50 % | 60 | 2 | |
| | B.X.3.1.4 | SS | 50 % | 50 % | 60 | 2 | |
| | B.X.3.1.5 | WS | 50 % | 50 % | 60 | 2 | |
| | B.X.3.1.6 | SS | 50 % | 50 % | 60 | 2 | |
| | B.P.3.1.7 | WS | 50 % | 50 % | 60 | 2 | |
| | B.W.3.1.7 | SS | 50 % | 50 % | 60 | 2 | |
| B.W.3.1.8 | WS | 50 % | 50 % | 60 | 2 | | |
| Prüfungsleistung | Klausuren und Referate in den Teilmodulen. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung. | | | | | | |
| Gesamtnote | Die Modulnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel. | | | | | | |
| Studiensemester | 1. bis 6. Semester | | | | | | |
| Häufigkeit | Dreijährlicher Turnus der Teilmodule | | | | | | |
| Modulverantwortlicher | Büttner | | | | | | |
| Lehrende | Bickhoff, Büttner, Huber, Lehnert, Pöschel | | | | | | |

Fachspezifische Module Konservierung u. Restaurierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut

| | |
|---------------------------|--|
| Modulbereich | Kunsttechnologie, Werkstoffkunde und Konservierungstechnik |
| Modulnummern | B.P.4.1 – B.P.4.6 |
| Übersicht über Teilmodule | <p>Die Modulgruppen dieses Studiengangs umfassen 6 Themenbereiche, die jeweils in Teilmodulen über mehrere Semester angeboten werden und mit Ende des 6. Semesters abgeschlossen sind. Sie unterteilen sich in</p> <p>Trägermaterialien: Technologie und Geschichte Papier und Pergament</p> <p>Farbstoffe: Technologie, Geschichte und Konservierung</p> <p>Wasser in der Papierrestaurierung</p> <p>Reinigung: Prinzipien und Methoden</p> <p>Trägermaterialien: Buch</p> <p>Bestandserhaltung</p> |

| | |
|----------------------------|--|
| Modulbereich | Kunsttechnologie, Werkstoffkunde und Konservierungstechnik: Trägermaterialien: Technologie und Geschichte |
| Modulnummer | B.P.4.1 |
| Teilmodulnummern | B.P.4.1.1 – B.P.4.1.6 |
| Modultyp | Pflichtmodul |
| Angestrebte Lernergebnisse | Die Studierenden kennen die wesentlichen materialkundlichen, kulturhistorischen und konservierungstechnischen Aspekte der Papier- und Pergamentherstellung, können unter Anwendung dieses Wissens diese Trägermaterialien identifizieren, historisch klassifizieren und restauratorisch evaluieren, können Methoden zur Bestimmung von Komponenten selbständig ausführen und interpretieren, dieses Wissen auf konkrete Objekte anwenden, und sich weiteres Wissen weitgehend selbstständig erarbeiten. |
| Inhalt der Teilmodule | <p>B.P.4.1.1 Vorlesung: Geschichte und Technologie der Papierherstellung Entwicklung der Papierherstellung in Asien mit Fokus Japan, die weitere Entwicklung manueller Herstellung ausgehend von Europa bis zum modernen Industrieprodukt. Betrachtung der Faserrohstoffe und deren Verarbeitung, Blattformungstechniken, Papierleimung sowie Zusatzstoffe und deren Funktionen, Trocknung, Entwicklung und Herstellung von Spezialpapieren. Vermittlung der naturwissenschaftlichen und restauratorischen Grundlagen der Materialien Cellulose und Papier, sowie in die Grundlagen der Mechanismen des Cellulosezerfalls und der Alterung von Papier. Identifizierung und restauratorische Bewertung von Papiertypen auch unter Einsatz von Probenauswertung anhand ausgewählter Testverfahren für einzelne Papierkomponenten.</p> <p>B.P.4.1.2 Kunst- und Konservierungstechnisches Seminar Weitgehend selbstständige Erarbeitung eines einschlägigen Themas, das mündlich präsentiert und schriftlich als Studienarbeit (Folien und Text max. 8 Seiten) eingereicht wird.</p> <p>B.P.4.1.3 Seminar: Cellulose Analytik Chemische Analytikverfahren teils normierter, in der Papier- und Zellstoffindustrie eingesetzter Methoden für die Evaluierung von gealterter Cellulose und Papier für restaurierungsrelevante Fragestellungen. Eignung der papieranalytischen Methoden, ihr Aufwand und Nutzen, die Möglichkeiten und Grenzen ihrer Durchführung im Kontext der Papierrestaurierung.</p> <p>B.P.4.1.6 Übung: Papierherstellung Praktische Übung der historischen und modernen Handpapierherstellung anhand von Demonstrationen zu westlichen oder östlichen Schöpftechnik. Herstellung von Mustern und Charakterisierung von Papieren aus Sicht des Papiermachers.</p> <p>B.P.4.1.4 Seminar: Technologie / Konservierung von Pergament Pergamentherstellung, Erkennen von Pergamentsorten, Verwendung von Pergament, sowie die Identifizierung von Schadensformen. Demonstration der Herstellung von</p> |

| | | | | | | | |
|---|---|--------|-------------|---------------|--------------------|-------------------|-----------|
| | Goldschlägerhaut. B.P.4.1.5 Seminar: Proteinchemie und tierische Haut Proteinchemie und Verarbeitung tierischer Haut. Chemische Analytikverfahren für die Bestimmung von Proteinen im Kontext der Erhaltung von Pergament. Eignung analytischer Methoden, ihr Aufwand und Nutzen, die Möglichkeiten und Grenzen der Durchführung. | | | | | | |
| Literatur | Papier: P. F. Tschudin, <i>Grundzüge der Papiergeschichte</i> , Stuttgart: Hiersemann, 2002. D. Hunter. <i>Papermaking: The History and Technique of an Ancient Craft</i> , 1947, New York: Dover, 1978. G. Banik, I. Brückle, <i>Paper and Water: A Guide for Conservators</i> , London: Elsevier, 2011. T. Barrett, <i>Japanese Papermaking—Traditions, Tools, and Techniques</i> , New York: Weatherhill, 1983. Pergament: R. Reed, <i>Ancient Skins Parchments and Leathers</i> , Seminar Press London & New York, (1972); R. Larsen (Hrsg.), <i>Microanalysis of Parchment</i> , Archetype Publications, London (2002); J. Wouters, G. Gancedo, A. Peckstadt, L. Watteeuw, The conservation of the Codex Eycckensis and the Assessment of Materials and Adhesives for the Repair of Pachment, <i>Paper Conservator</i> 16 (1992): 67-77. | | | | | | |
| Lehrformen | Vorlesung, Seminare, Übung | | | | | | |
| Teilnahmevoraus. | Keine | | | | | | |
| Unterrichtssprache | Deutsch/Englisch | | | | | | |
| Verwendbarkeit | Grundlagen für das weitere Studium und Bestandteil der beruflichen Kompetenz, insbesondere: materialtechnische Identifizierung, Charakterisierung und Dokumentation von Trägermaterialien Papier und Pergament | | | | | | |
| Arbeitsaufwand (Teilleistungen und insgesamt) | Teilmodul | Turnus | Kontaktzeit | Selbststudium | Arbeitsaufwand (h) | CP der Teilmodule | 10 |
| | B.P.4.1.1 | WS | 60% | 40% | 120 | 4 | |
| | B.P.4.1.2 | WS | 50% | 50% | 60 | 2 | |
| | B.P.4.1.3 | WS | 90% | 10% | 30 | 1 | |
| | B.P.4.1.4 | SS | 80% | 20% | 30 | 1 | |
| | B.P.4.1.5 | WS | 90% | 10% | 30 | 1 | |
| B.P.4.1.6 | SS | 100% | 0% | 30 | 1 | | |
| Prüfungsleistung | Klausuren, Referate mit Hausarbeiten, erfolgreiche Teilnahme. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung. | | | | | | |
| Gesamtnote | Die Modulnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel. | | | | | | |
| Studiensemester | 1., 3. bzw. 5. Semester | | | | | | |
| Turnus | Dreijährlich | | | | | | |
| Modulverantwortliche | Brückle | | | | | | |
| Lehrende | Brückle, Henniges, Pataki-Hundt, Ulbricht | | | | | | |

| | |
|----------------------------|--|
| Modulbereich | Kunsttechnologie, Werkstoffkunde und Konservierungstechnik: Farbmittel: Technologie, Geschichte und Konservierung |
| Modulnummer | B.P.4.2 |
| Teilmodulnummern | B.P.4.2.1 – B.P.4.2.5 |
| Modultyp | Pflichtmodul |
| Angestrebte Lernergebnisse | Die Studierenden kennen historische Farbmittel, Methoden der Klassifizierung, Unterscheidung und Identifizierung, sowie die konservierungstechnischen Anforderungen, die sich aus der Verarbeitung von Farbmitteln auf Papier und Pergament ergeben. Sie können Verarbeitungs- und Schadensformen erkennen, beschreiben und interpretieren auch unter Berücksichtigung historischer Eingriffe. Sie können grundsätzliche Maßnahmen der Erhaltung und Sicherung von Farbmitteln im Objektzusammenhang formulieren, erlernen restauratorische Grundtechniken im Umgang mit historischen Farbmitteln. Sie können das Wissen auf konkrete Objekte anwenden und sich weiteres Wissen weitgehend |

| | | | | | | | |
|---|---|--------|-------------|---------------|--------------------|-------------------|----------------------------|
| | selbstständig erarbeiten. | | | | | | |
| Inhalt der Teilmodule | B.P.4.2.1 Vorlesung: Erhaltung von Farbmitteln und Techniken auf Papier Techniken der Verarbeitung von Druck- und Schreib- und Zeichenmedien auf cellulose- und proteinbasierten Trägermaterialien, deren Identifizierung, Schadenserkenkung und methodische Befundnahme auch unter Berücksichtigung historischer Behandlungen, die in der Geschichte der Papierrestaurierung bedeutsam waren; Prinzipien konservatorischer und restauratorischer Bewertung und Formulierung von Anforderungen für die Originalerhaltung hinsichtlich restauratorischer Eingriffe unter Einsatz von restauratorischen Testmethoden. | | | | | | |
| | B.P.4.2.2 Kunst- und konservierungstechnisches Seminar Weitgehend selbstständige Erarbeitung eines einschlägigen Themas, das mündlich präsentiert und schriftlich als Studienarbeit (Folien und Text max. 8 Seiten) eingereicht wird. | | | | | | |
| | B.P.4.2.3 Vorlesung: Pigmente und Farbstoffe Entwicklungsgeschichte der Pigmente und Farbstoffe bis ins 20. Jahrhundert. Überblick über die Palette der Maler seit prähistorischer Zeit; historische Quellenschriften, Herstellungstechniken und Eigenschaften der einzelnen Farbmittel; kulturgeschichtliche Aspekte zur Bedeutung einzelner Farben und Farbmittel und Vorstellungen zur Ordnung der Farben und deren Auswirkungen auf die Malerei; maltechnische Eigenschaften wie Deckvermögen, Bindemittelaufnahme, Brechzahl; Stabilität der Farbmittel und Wechselwirkungen mit dem Bindemittelsystem. | | | | | | |
| | B.P.4.2.4 Kunst- und konservierungstechnisches Seminar Weitgehend selbstständige Erarbeitung eines einschlägigen Themas, das mündlich präsentiert und schriftlich als Studienarbeit (Folien und Text max. 8 Seiten) eingereicht wird. | | | | | | |
| | B.P.4.2.5 Behandlungstechnik: Festigung instabiler Malschichten Untersuchung, Evaluierung und Konservierung von Buchmalerei unter Berücksichtigung der verschiedenen historischen Ausprägungen. Entwicklung der Behandlungsmethoden und Durchführung aktueller Techniken an ausgewählten Proben. Extern: Druckpraktikum, Werkstätten für Graphik, Akademie | | | | | | |
| Literatur | Watrous, J. <i>The Craft of Old Master Drawings</i> , Madison: University of Wisconsin Press, 1975. Brunner, F. <i>A Handbook of Graphic Reproduction Processes</i> , Teufen, Schweiz: Arthur Niggli Ltd., 1975. Gascoigne, B. <i>How to Identify Prints</i> . New York: Thames & Hudson, 1986. Rebel, E. <i>Druckgrafik. Geschichte und Fachbegriffe</i> , Reclam, 2009. Pataki, A. <i>Einflussgrößen auf den Farbeindruck von pudernenden Malschichten beim Konsolidieren mit Aerosolen</i> , Wissenschaftliche Berichte, Forschungszentrum Karlsruhe, FZKA 7168, 2006. | | | | | | |
| Lehrformen | Vorlesungen, Seminare | | | | | | |
| Teilnahmevoraus. | Keine | | | | | | |
| Unterrichtssprache | Deutsch | | | | | | |
| Verwendbarkeit | Grundlagen für den weiteren Studienverlauf und Bestandteil der beruflichen Kompetenz, insbesondere: materialtechnische Identifizierung, Charakterisierung, konservatorische Berücksichtigung und Dokumentation von Farbmitteln; Konsolidierung mechanisch instabiler Farbmittel | | | | | | |
| Arbeitsaufwand (Teilleistungen und insgesamt) | Teilmodul | Turnus | Kontaktzeit | Selbststudium | Arbeitsaufwand (h) | CP der Teilmodule | CP 13 |
| | B.P.4.2.1 | SS | 60% | 40% | 120 | 4 | |
| | B.P.4.2.2 | SS | 50% | 50% | 60 | 2 | |
| | B.P.4.2.3 | WS | 60% | 40% | 120 | 4 | |
| | B.P.4.2.4 | WS | 50% | 50% | 60 | 2 | |
| B.P.4.2.5 | WS | 80% | 20% | 30 | 1 | | |
| Prüfungsleistung | Klausuren, Referate und Hausarbeiten, Studienarbeit. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung. | | | | | | |
| Gesamtnote | Die Modulnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel. | | | | | | |
| Studiensemester | 2. bis 5. Semester | | | | | | |

| | |
|----------------------|-------------------------------|
| Turnus | Dreijährlich |
| Modulverantwortliche | Brückle |
| Lehrende | Brückle, Krekel, Pataki-Hundt |

| | |
|----------------------------|--|
| Modulbereich | Kunsttechnologie, Werkstoffkunde und Konservierungstechnik: Wasser in der Papierrestaurierung |
| Modulnummer | B.P.4.3 |
| Teilmodulnummern | B.P.4.3.1 – B.P.4.3.5 |
| Modultyp | Pflichtmodul |
| Angestrebte Lernergebnisse | Die Studierenden kennen die prinzipiellen Wirkungsweisen und Methoden von Befeuchtungs-, Wässerungs- und Trocknungsmethoden sowie der nicht-wässrigen (Massen-)Entsäuerungsverfahren zur Behandlung des Trägermaterials Papier. Sie können die Ziele und Risiken der Methoden bewerten, können Tests zum Einsatz verschiedener wässriger und nicht-wässriger Lösungen selbständig ausführen und interpretieren, können dieses Wissen auf konkrete Objekte anwenden, und sich weiteres Wissen weitgehend selbstständig erarbeiten. |
| Inhalt der Teilmodule | <p>B.P.4.3.1 Vorlesung: Wässrige Behandlungsmethoden Prinzipien der Wasseraufnahme und -abgabe von Cellulose, die Wechselwirkung zwischen Wasser und Papier, die Anwendung dieser Prinzipien bei der Gestaltung von Behandlungsmethoden, die der Entfernung von Verfärbungs- bzw. Abbauprodukten aus dem Papier und der Erhaltung von Papier dienen. Studierende erhalten eine Übersicht über grundlegende Behandlungsmethoden Befeuchten, Wässern, Entsäuern, Trocknen und Planlegen. Die Nutzung der jeweiligen Behandlungsmethoden und deren Variationsmöglichkeiten in Bezug auf verschiedene Schadensformen an unterschiedlichen Papier- und Objekttypen, sowie die jeweils damit verbundenen Zielsetzungen der Risikobewertungen werden vermittelt.</p> <p>B.P.4.3.2 Kunst- und konservierungstechnisches Seminar Weitgehend selbstständige Erarbeitung eines einschlägigen Themas, das mündlich präsentiert und schriftlich als Studienarbeit (Folien und Text max. 8 Seiten) eingereicht wird.</p> <p>B.P.4.3.3 Seminar: Analytik zu Entsäuerungsverfahren Bedeutung der Hydroniumionenkonzentration und alkalischen Reserve für den Erhaltungszustand von Papier; Prinzipien, Anwendung und Möglichkeiten analytischer Untersuchungsmethoden zur Beurteilung von und Qualitätskontrolle bei Entsäuerungsverfahren in Einzelblatt- und Mengenverfahren; Vergleich manueller Testverfahren für die Beurteilung von Entsäuerungsmaßnahmen.</p> <p>B.P.4.3.4 Behandlungstechnik: Fixierung von Farbmitteln Einsatzmethoden chemisch wirksamer ionischer Fixiermittel (Rewin EL, Mesitol) und mechanisch wirksamer Fixiermittel (Paraloid B72, Cyclododecan) als Hilfsmittel für die wässrige Behandlung.</p> <p>B.P.4.3.5 Seminar: Massenverfahren der Entsäuerung und Qualitätskontrolle Entwicklung der Verfahren der Massenentsäuerung von Papier mit Schwerpunkt nichtwässriger Methoden, deren Prinzipien und Umsetzungsformen in Bibliotheken und Archiven, Durchführung, sowie Einrichtung von standardisierbaren und innovativen Qualitätskontrollen. Auswahl und Vorbereitung der Bestände und Endkontrolle anhand aktueller Richtlinien.</p> |
| Literatur | G. Banik, I. Brückle, <i>Paper and Water: A Guide for Conservators</i> , London: Elsevier, 2011. T. Wimmer, A. Haberditzl. Neue Fixierverfahren im Praxistest: Wasserempfindliche Farbmittel auf einer modernen Akte, <i>Restaura</i> 7 (1999): 532-538. S. Muñoz-Viñas. A Dual-Layer Technique for the Application of a Fixative on Water-Sensitive Media on Paper. <i>Restaurator</i> 28, 2 (2007): 78–94.. |
| Lehrformen | Vorlesung, Seminare, Übung |
| Teilnahmevoraus. | Keine |
| Unterrichtssprache | Deutsch |

| | | | | | | | |
|--|--|--------|-------------|---------------|--------------------|----------------------|---------------------------|
| Verwendbarkeit | Grundlagen für den weiteren Studienverlauf und Bestandteil der beruflichen Kompetenz, insbesondere: Gestaltung von Behandlungskonzepten für wässrige Behandlung, Entsäuerung und Trocknung im Projektkontext | | | | | | |
| Arbeitsaufwand (Teilleistungen und gesamt) | Teilmodul | Turnus | Kontaktzeit | Selbststudium | Arbeitsaufwand (h) | CP der Teilmodule | CP 9 |
| | B.P.4.3.1 | WS | 60% | 40% | 120 | 4 | |
| | B.P.4.3.2 | WS | 50% | 50% | 60 | 2 | |
| | B.P.4.3.3 | WS | 90% | 10% | 30 | 1 | |
| | B.P.4.3.4 | WS | 80% | 20% | 30 | 1 | |
| | B.P.4.3.5 | SS | 80% | 20% | 30 | 1 | |
| Prüfungsleistung | Klausuren, Hausarbeit und Referate, Studienarbeit. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung. | | | | | | |
| Gesamtnote | Die Modulnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel. | | | | | | |
| Studiensemester | 3. und 4. Semester | | | | | | |
| Turnus | Dreijährlich | | | | | | |
| Modulverantwortliche | Brückle | | | | | | |
| Lehrende | Brückle, Blüher, Henniges, Pataki-Hundt | | | | | | |

| | |
|-------------------------------|--|
| Modulbereich | Kunsttechnologie, Werkstoffkunde und Konservierungstechnik: Reinigung: Prinzipien und Methoden |
| Modulnummer | B.P.4.4 |
| Teilmodulnummern | B.P.4.4.1 – B.P.4.4.4 |
| Modultyp | Pflichtmodul |
| Angestrebte Lernergebnisse | Die Studierenden kennen die durch Verunreinigung bedingten Schadensformen wie Oberflächenschmutz, Selbstklebebänder, lokale und ganzflächige Verklebungen. Sie kennen Prinzipien und Methoden restauratorischer Verfahren zur ihrer Behebung durch Oberflächenreinigung, Anwendung von Kompressen, Lösungsmitteln und verstehen den Umgang mit entsprechenden Werkzeugen und Geräten. Sie kennen die wesentlichen Prinzipien der Bleichmethoden. Sie können die Ziele und Risiken der Methoden bewerten, können Tests zum Einsatz von Behandlungen und Behandlungen selbständig ausführen und die Ergebnisse interpretieren, können dieses Wissen auf konkrete Objekte anwenden, und sich weiteres Wissen weitgehend selbstständig erarbeiten. |
| Inhalt der Teilmodule | <p>BP.4.4.1 Behandlungstechnik: Methoden der Oberflächenreinigung Grundlagen der Oberflächenreinigung in Zusammenhang mit der Projektarbeit im ersten Semester.</p> <p>B.P.4.4.2 Behandlungstechnik: Methoden der Reinigung Grundlagen der Reinigung in Zusammenhang mit der Projektarbeit im zweiten Semester.</p> <p>B.P.4.4.3 Vorlesung: Entfernung von Verfärbungen und Fremdmaterial Vorstellung von Formen der Schädigung durch Oberflächenverschmutzung, Anhaftung von Fremdmaterial oder Eindringen fremder Substanzen in Papierträger und Prinzipien und Methoden der Behandlung durch Oberflächenreinigung, Kompressen, Enzyme, Lösungsmittel, deren ganzflächige und lokale Anwendung auf unterschiedlichen Substraten. Funktion und Anwendung oxidativer und reduktiver Bleichmethoden.</p> <p>B.P.4.4.4 Kunst- und konservierungstechnisches Seminar Weitgehend selbstständige Erarbeitung eines einschlägigen Themas, das mündlich präsentiert und schriftlich als Studienarbeit (Folien und Text max. 8 Seiten) eingereicht wird.</p> |
| Literatur | Österreichischer Restauratorenverband (Hrsg). <i>Schmutz-Zeitdokument oder Schadensbild?</i> Mitteilungen des ÖRV, 7, 2000. M. Noehles. Die Kunst des Radierens. <i>PapierRestaurierung</i> , 3, 1 (2002): 22-28. D. H. Norris. Surface cleaning of damaged photographic materials; current practice and concerns. In: <i>Care of photographic moving image & sound collections</i> , Leigh: Institute of Paper Conservation, 1998: 96-101. Bleichen: Themenhefte <i>Restaurator</i> (Hrsg. G. Banik, I. Brückle): Heft 30, 4 (2009), Heft |

| | | | | | | | |
|----------------------|--|--------|-------------|---------------|--------------------|-------------------|----------|
| | 33, 3 (2012). I. Schwarz, A. Blüher, G. Banik, E. Thobois, and K.-H. Maurer. Developing a Ready-for-Use Pad to Locally Remove Starch With Enzymes. <i>Restaurator</i> 20, 3/4 (1999): 225-244. M.-L. Frank, J. Schultz, E. Becker, U. Hähner, K. Petersen, I. Brückle. Electrostatic removal of loose particulate surface contamination from historical photographs. <i>Restaurator</i> 43, 3 (2013): 227-258. | | | | | | |
| Lehrformen | Vorlesung, Seminare, Übungen | | | | | | |
| Teilnahmevoraus. | Keine | | | | | | |
| Unterrichtssprache | Deutsch | | | | | | |
| Verwendbarkeit | Grundlagen für den weiteren Studienverlauf und Bestandteil der beruflichen Kompetenz, insbesondere: Identifizierung und Methoden der Entfernung von anhaftenden Verunreinigungen in der Behandlung von cellulose- und proteinbasierten Trägermaterialien, grundlegende Prinzipien und Einsatzmöglichkeiten von Bleichmitteln zur Behandlung von verfärbtem Papier. | | | | | | |
| Arbeitsaufwand | Teilmodul | Turnus | Kontaktzeit | Selbststudium | Arbeitsaufwand (h) | CP der Teilmodule | 8 |
| | B.P.4.4.1 | WS | 90% | 10% | 30 | 1 | |
| | B.P.4.4.2 | SS | 90% | 10% | 30 | 1 | |
| | B.P.4.4.3 | WS | 60% | 40% | 120 | 4 | |
| | B.P.4.4.4 | WS | 50% | 50% | 60 | 2 | |
| Prüfungsleistung | erfolgreiche Teilnahme, Klausuren, Referat und Hausarbeit. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung. | | | | | | |
| Gesamtnote | Die Modulnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel. | | | | | | |
| Studiensemester | 1., 2., und 4. Semester | | | | | | |
| Turnus | Dreijährlich | | | | | | |
| Modulverantwortliche | Brückle | | | | | | |
| Lehrende | Brückle, Pataki-Hundt | | | | | | |

| | |
|-------------------------|---|
| Modulbereich | Kunsttechnologie, Werkstoffkunde und Konservierungstechnik: Trägermaterial Buch |
| Modulnummer | B.P.4.5 |
| Teilmodulnummern | B.P.4.5.1 – B.P.4.5.7 |
| Modultyp | Pflichtmodul |
| Lernergebnisse | Die Studierenden kennen die wesentlichen materialkundlichen und konservierungstechnischen Aspekte historischer Buchmaterialien und -strukturen, können unter Anwendung dieses Wissens vorliegende Materialien und Bindetechniken identifizieren und hinsichtlich der Erhaltungsanforderungen evaluieren. Sie verstehen die für die restauratorische Praxis wichtigsten Buchstrukturen anhand angefertigter Muster, kennen technische Anforderungen an deren Erhaltung und Instandsetzung. Sie können dieses Wissen auf konkrete Objekte anwenden, und sich weiteres Wissen weitgehend selbstständig erarbeiten. |
| Inhalt der Teilmodule | B.P.4.5.1 Seminar: Buchstruktur 1 Holzdeckelband Entwicklung des europäischen Bucheinbandes anhand der bekannten Buchstrukturen. Erläuterung konservatorischer Anforderungen anhand der Anfertigung eines Modells des gotischen Holzdeckelbands mit gestepptem Kapital und Kreuzstich oder einfachem Kapital nach historischen Vorgaben. |
| | B.P.4.5.2 Seminar: Buchstruktur 2 Halbgewebeband Entwicklung des europäischen Bucheinbandes anhand der bekannten Buchstrukturen. Erläuterung konservatorischer Anforderungen anhand der Anfertigung eines Modells des Halbgewebebands nach historischen Vorgaben. |
| | B.P.4.5.3 Seminar: Buchstruktur 3 Halbfranzband Entwicklung des europäischen Bucheinbandes anhand der bekannten Buchstrukturen. Erläuterung konservatorischer Anforderungen anhand der Anfertigung eines Modells des |

| | | | | | | | |
|---|--|--------|-------------|---------------|--------------------|-------------------|---------------------------|
| | Halbfranzbands nach historischen Vorgaben. B.P.4.5.4 Seminar: Leder Technologie, analytische Verfahren, Erhaltung Chemische Vorgänge der Alterung und der Erhaltung und Behandlung von Pergament und Leder. Die Entwicklung des Restaurierungskonzepts für den Codex Eyckensis. Die Erhaltung von Ledertapeten und vergoldetem Leder und Einsatz moderner Lederprodukte in der Restaurierung. B.P.4.5.5 Behandlungstechnik: Buchstruktur 4 Pergamenteinband Entwicklung des europäischen Bucheinbandes anhand der bekannten Buchstrukturen. Erläuterung konservatorischer Anforderungen anhand der Anfertigung eines Modells eines flexiblen Pergamentbands mit durchgezogenen Pergamentbündeln nach historischen Vorgaben. B.P.4.5.6 Seminar: Buchstruktur 5 Konservierungseinband / Faszikelheftung Nutzung und Herstellung von Konservierungseinbänden und Faszikelheftung. Restauratorische Techniken des Neuheftens, Hinterklebens und Einlederns. B.P.4.5.7 Seminar: Buchstruktur 6 Sicherung von Pergamenteinbänden Demonstration und Durchführung von Restaurierungstechniken an historischen Pergamenteinbänden mit Schwerpunkt Ergänzungstechniken für gekalktes dünnes Pergament. | | | | | | |
| Literatur | J. A. Szirmai. <i>The archaeology of medieval bookbinding</i> , Ashgate, Aldershot 1999. C. Beintker. Der Minimaleingriff in der Buchrestaurierung: von substanzschonender Aufbewahrung bis zu partieller Restaurierung." <i>Restaurio</i> , 4, 104 (1997): 86-93. N. Pickwood. The development of the concept of artefactual conservation. <i>La conservation: une science en évolution. Bilan et perspectives</i> . Actes des troisième journées internationales d'études de l'ARSAG, Paris: ARSAG, 4, 1998: 272-278. K. Scheper. Simple and adequate conservation covers: some thoughts on classical conservation bindings and four flap folders. <i>Papierrestaurierung</i> 8, 1 (2007): 30-35. R. Espinoza. Hard-Board Laced-in Conservation Binding, <i>Book and Paper Group Annual</i> , 2 (1983): 25-49. | | | | | | |
| Lehrformen | Seminare, Behandlungstechnik | | | | | | |
| Voraussetzung für die Teilnahme | Keine | | | | | | |
| Unterrichtssprache | Deutsch | | | | | | |
| Verwendbarkeit | Grundlagen für den weiteren Studienverlauf und Bestandteil der beruflichen Kompetenz, insbesondere: materialtechnische Identifizierung, Charakterisierung und Dokumentation von Buchstrukturen und Sicherungsmaßnahmen am Buch. | | | | | | |
| Arbeitsaufwand (Teilleistungen und insgesamt) | Teilmodul | Turnus | Kontaktzeit | Selbststudium | Arbeitsaufwand (h) | CP der Teilmodule | CP 7 |
| | B.P.4.5.1 | WS | 90% | 10% | 30 | 1 | |
| | B.P.4.5.2 | WS | 90% | 10% | 30 | 1 | |
| | B.P.4.5.3 | SS | 90% | 10% | 30 | 1 | |
| | B.P.4.5.4 | SS | 80% | 20% | 30 | 1 | |
| | B.P.4.5.5 | WS | 90% | 10% | 30 | 1 | |
| | B.P.4.5.6 | SS | 90% | 10% | 30 | 1 | |
| B.P.4.5.7 | SS | 90% | 10% | 30 | 1 | | |
| Prüfungsleistung | Studienarbeiten und Projektarbeiten. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung. | | | | | | |
| Gesamtnote | Die Modulnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel. | | | | | | |
| Studiensemester | 3. bis 6. Semester | | | | | | |
| Häufigkeit | B.P.4.5.4 dreijährlich, B.P.4.5.1–B.P.4.5.3 und B.P.4.5.5–B.P.4.5.7 zweijährlich | | | | | | |
| Modulverantwortlicher | Brückle | | | | | | |
| Lehrende | Hassel, Liedtke, Pataki-Hundt, Wouters | | | | | | |

| | |
|---------------------|--|
| Modulbereich | Kunsttechnologie, Werkstoffkunde und Konservierungstechnik: Bestandserhaltung |
|---------------------|--|

| | |
|----------------------------|---|
| Modulnummer | B.P.4.6 |
| Teilmodulnummern | B.P.4.6.1 – B.P.4.6.8 |
| Modultyp | Pflichtmodul |
| Angestrebte Lernergebnisse | Die Studierenden kennen das Spektrum der Erhaltungsmaßnahmen einschließlich Sicherung, Montierung, Verpackung, Lagerung, Handhabung, Klimatisierung und Präsentation am Einzelobjekt und im Sammlungsverband, können dieses Wissen auf konkrete Objekte und Objektgruppen anwenden, und sich weiteres Wissen weitgehend selbstständig erarbeiten. |
| Inhalt der Teilmodule | <p>B.P.4.6.1 Seminar: Schutzverpackung Überblick funktionsoptimierter Schutzverpackungen einschließlich Buchkassetten als Bestandteil konservierungstechnischer Aufgaben, Erstellen von gefalteten, geritzten und zusammengesetzten Varianten; Einführung in die Materialkunde von Karton, Pappe, Klebstoffen, Überzugsstoffen, Vorstellung unterschiedlicher Arbeitstechniken.</p> <p>B.P.4.6.2 Seminar: Bestandserhaltung in Bibliotheken Organisation und Funktion von Restaurierung im Arbeitsablauf der Bibliothek.</p> <p>B.P.4.6.3 Seminar: Sicherungsmaßnahmen am Objekt Risssschließung, Kaschierung unter Einsatz westlicher und japanischer Methoden, Papierspalten, Fehlstellenergänzung. Vermittlung gängiger Grundtechniken und ihrer Modifikationen zur lokalen und ganzflächigen Stabilisierung von Papierobjekten.</p> <p>B.P.4.6.4 Behandlungstechnik: Montierung von Pergament Methoden der Montierung von Einzelobjekten auf Pergament für Lagerung und Ausstellung.</p> <p>B.P.4.6.5 Seminar: Maschinelle Anfaserung Anwendung der Anfaserung zur Ergänzung von Fehlstellen bei Archiv- und Bibliotheksgut. Faseraufbereitung und Kalkulation, Funktionsprinzip, Einsatz und Wartung des Leafcasters.</p> <p>B.P.4.6.6 Vorlesung: Bestandserhaltung Darstellung der Erhaltung von Einzelobjekten und Sammlungskonvoluten hinsichtlich der Minimierung von Schadensfaktoren und Optimierung von Erhaltungsfaktoren in Lagerung, Nutzung, Transport und Ausstellung unter Differenzierung von temporären und dauerhaften sowie multifunktionalen Formen der Verpackung und Sicherung. Thematisiert werden Schutz vor mechanischer Schädigung, Schadstoffbelastung, Licht, Klimaschwankungen und Feuchtigkeit, Notfallplanung und -versorgung sowie Depotpflege.</p> <p>B.P.4.6.7 Kunst- und konservierungstechnisches Seminar Präsentation wesentlicher Fragestellungen aus dem laufenden BA-Projekt.</p> <p>B.P.4.6.8 Seminar: Normen der Bestandserhaltung / Notfallplanung Teil 1: Normenentwicklung und Inhalte der wichtigsten Normen für Papierqualität, Verpackung und Klima, sowie die Anwendung von Normen für die Bestandserhaltung in Archiven und Bibliotheken. / Teil 2: Sofortmaßnahmen zur Rettung wassergeschädigten Schrift- und Druckguts, Organisation der Notfallvorsorge im Landesarchiv Baden-Württemberg, Notfallboxen, Bundessicherungsverfilmung, Gefahrenabwehrpläne einzelner Einrichtungen, Notfallverbände, Risikoanalyse und -management als Fach- und Führungsaufgabe.</p> <p>B.P.4.6.9 Seminar: Bestandserhaltung in Archiven Aufgabenbereiche in der Erhaltung von Archivgut im Sammlungskontext unter Berücksichtigung wesentlicher Stationen einschließlich Eingang, Sichtung, Sicherung, Lagerung, Entsäuerung, Nutzung, Klimatisierung, Leihverkehr, und restauratorische Eingriffe.</p> |
| Literatur | H. Weber. <i>Bestandserhaltung in Archiven und Bibliotheken. Herausforderung und Chancen</i> , Stuttgart: Kohlhammer, 1997. T. Padfield. The interaction of water vapour with paper in small spaces, Nov. 24, 2006, 17 p. J. Ashley-Smith, N. Umney, D. Ford. Lets be honest. Realistic environmental parameters for loaned objects. In: <i>Preventive Conservation, Practice, Theory and Research</i> , IIC, 1994, 28-31. M. Strelbel. Passive climate control. How air conditioning in storage rooms on archives, libraries and museums can be replaced with passive systems. <i>Journal of Paper Conservation</i> , 2012, 13, 4: 22-34. J. Ashley-Smith, A. Derbyshire, B. Pretzel. The continuing development of a practical lighting policy for works of art on paper and other object types at the |

| | | | | | | | |
|---|---|--------|-------------|---------------|--------------------|-------------------|-----------|
| | Victoria and Albert Museum. In: <i>Preprints</i> , ICOM Committee for Conservation, 2002, Vol. 1, 3-8. K. M. Colby. "A Suggested Exhibition Policy for Works of Art on Paper", <i>Conservation News</i> , Journal of the International Institute for Conservation-GC, Vol. 17, (1992): pp. 3-11. A. Schieweck. Airborne Pollutants in Museum Showcases, Dissertation 2009. J. M. Kosek, C. Angelo. <i>Conservation mounting for prints and drawings: a manual based on current practice at the British Museum</i> . London: Archetype Publications, 2004. | | | | | | |
| Lehrformen | Vorlesung, Seminare | | | | | | |
| Teilnahmevoraussetz. | Keine | | | | | | |
| Unterrichtssprache | Deutsch | | | | | | |
| Verwendbarkeit | Grundlagen für den weiteren Studienverlauf und Bestandteil der beruflichen Kompetenz, insbesondere: Methoden der Sicherung, Montierung, Verpackung, Lagerung, Ausstellung und Handhabung sowie Anforderungen an Klima und Lichtschutz in diesen Zusammenhängen | | | | | | |
| Arbeitsaufwand (Teilleistungen und insgesamt) | Teilmodul | Turnus | Kontaktzeit | Selbststudium | Arbeitsaufwand (h) | CP der Teilmodule | 13 |
| | B.P.4.6.1 | WS | 90% | 10% | 30 | 1 | |
| | B.P.4.6.2 | SS | 80% | 20% | 30 | 1 | |
| | B.P.4.6.3 | WS | 80% | 20% | 30 | 1 | |
| | B.P.4.6.4 | WS | 80% | 20% | 30 | 1 | |
| | B.P.4.6.5 | WS | 90% | 10% | 30 | 1 | |
| | B.P.4.6.6 | SS | 60% | 40% | 120 | 4 | |
| | B.P.4.6.7 | SS | 50% | 50% | 60 | 2 | |
| | B.P.4.6.8 | SS | 80% | 20% | 30 | 1 | |
| B.P.4.6.9 | SS | 80% | 20% | 30 | 1 | | |
| Prüfungsleistung | Projektarbeiten (B.P.4.6.1, B.P.4.6.3, B.P.4.6.4), Referate (B.P.4.6.2, B.P.4.6.8, B.P.4.6.9), Klausuren (B.P.4.6.6), Referat und Hausarbeit (B.P.4.6.7), erfolgreiche Teilnahme (B.P.4.6.5). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung. | | | | | | |
| Gesamtnote | Die Modulnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel. | | | | | | |
| Studiensemester | 1. bis 6. Semester | | | | | | |
| Turnus | Dreijährlich | | | | | | |
| Modulverantwortliche | Brückle | | | | | | |
| Lehrende | Brückle, Haberditzl, Huhsmann, Pataki-Hundt, Reikow-Räuchle, Vest | | | | | | |

| | |
|----------------------------|---|
| Modulbereich | Projektarbeit |
| Modulnummer | B.P.5.1 – B.P.5.5 |
| Teilmodulnummern | B.P.5.1.1 – B.P.5.5.2 |
| Modultyp | Pflichtmodul |
| Angestrebte Lernergebnisse | <p>Allgemeine Einführung</p> <p>Anhand der Durchführung von praktischen Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen an ausgewählten Objekten der jeweiligen Studienrichtung erweitern und vertiefen die Studierenden ihre bereits im Vorpraktikum erworbenen manuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten bei der praktischen Ausführung grundlegender Konservierungs- und Restaurierungseingriffe. Darüber hinaus erlernen sie wissenschaftlich-methodische Herangehensweisen beim Untersuchen und Dokumentieren der materiellen Beschaffenheit der Objekte und der angetroffenen Schadensbilder.</p> <p>Gerade in der praktischen Untersuchungs- und Dokumentationsarbeit des materialtechnischen Aufbaus eines Kunstwerkes entwickeln die Studierenden während des BA-Studiums in zunehmendem Maße die Fähigkeit, das in den theoretischen Lehrfächern „Kunsttechnologie, Werkstoffkunde und Konservierungstechnik“ vermittelte Basiswissen gezielt zu verstehen und praxisorientiert anzuwenden. Sie erkennen die in einer bestimmten Epoche verwendeten Werkstoffe und Materialkombinationen, deren</p> |

| | |
|------------------------------|--|
| | <p>Bearbeitungsspuren und Alterungserscheinungen. Darüber hinaus werden Besonderheiten am Objekt in ihrer Wichtigkeit erkannt. Letztlich befördert die enge Verzahnung zwischen theoretischen Lehrinhalten und der praktischen Arbeit am Objekt die Fähigkeit, das Materialgefüge und den Erhaltungszustand des zu bearbeitenden Kunstobjekts sowie frühere Eingriffe angemessen und richtig beurteilen und bewerten zu können.</p> <p>Die angestrebten Lernziele lassen sich wie folgt zusammenfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der Materialien, Werkzeuge, Arbeitsgeräte und optischen Instrumente des Restaurators • Untersuchung von Objekten bezüglich der Herstellungstechnik, der verwendeten Materialien und Schadensphänomene • Erstellen von Dokumentationen zum materiellen Aufbau, zu Schadensbildern und ausgeführten Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen • Durchführung von Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten an Objekten der jeweiligen Studienrichtung • Kennenlernen von präventiven Maßnahmen der Konservierung (Handhabung, Aufbewahrung, Ausstellung, Transport, Klimatisierung) <p>Während der Teilmodule im BA-Studium (1. bis 5. Semester) erweitern und vertiefen die Studierenden ihre theoretischen Kenntnisse und entwickeln ihre manuellen Fähigkeiten weiter, wobei seitens der Studienleitung beabsichtigt ist, dass jeder Studierende im Verlauf des BA-Studiums die für seinen Fachbereich wesentlichen Konservierungs- und Restaurierungstechniken an den wesentlichen Objekttypen erlernt und unter Aufsicht einübt. Je nach Vorkenntnissen der Studierenden und nach Auftragslage kann hier zum Teil individuell auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Studierenden eingegangen werden. Während sich die Tätigkeitsbereiche Untersuchung des materiellen Aufbaus, der Schadensphänomene und deren Dokumentation bei jedem Einzelprojekt im Laufe des Studiums mehrmals wiederholen, werden gezielt Projektarbeiten ausgesucht und vergeben, die es dem Studierenden im Verlauf der ersten fünf Semester ermöglichen, die wichtigsten Tätigkeitsbereiche bei der Konservierung und Restaurierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut kennen zu lernen und einzuüben.</p> <p>Für das Modul ist die Summe der Lernergebnisse der Projektarbeiten ausschlaggebend, wobei der Zeitpunkt, zu welchem ein bestimmtes, vorgegebenes Lernziel innerhalb eines bestimmten Teilmoduls durch die Studierenden erreicht wird erfahrungsgemäß beliebig sein kann und im Einzelfall mit den Studierenden jeweils individuell zu Semesterbeginn abgesprochen wird.</p> <p>Die für die Projektarbeit ausgewählten Objekte stammen alle aus externem Besitz aus öffentlichen Sammlungen (z. B. Sammlung der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, Hauptstaatsarchiv Stuttgart, Rosgartenmuseum Konstanz), aus Galerien und aus Privatbesitz. Der Studiengang pflegt mit vielen Institutionen, Kollegen im Raum Baden-Württemberg und bundesweit sowie mit Sammlern einen aktiven und dauerhaften Kontakt. Er ermöglicht den für das gesamtheitliche Konzept einer konservatorischen und restauratorischen Herangehensweise in der Erhaltung der behandelten Objekte notwendigen Austausch. Die Studierenden werden in diesen Austausch eingebunden, um die Vertretung fachbezogener Fragestellungen auch im operativen Umfeld ihres späteren Berufsalltags zu erlernen.</p> |
| <p>Inhalt der Teilmodule</p> | <p>Allgemein: Im Lauf der 5 Semester werden mindestens 5 Projektarbeiten abgeschlossen, anhand derer die in den Lernzielen aufgeführten Themen entsprechend den unterschiedlichen Materialien und Konstruktionsformen abgedeckt werden, darunter: Graphik, Zeichnung, Buch, Aktenbüschel, Pergamentobjekt.</p> <p>B.P.5.1.1 Projektarbeit 1</p> <p>Grundlegende Restaurierungsmaßnahmen am Objekt. Bearbeitung einer für alle Studierenden gleichartigen Gruppe von Objekten mit typischen Schädigungen (Archivgut, einfache Graphik). Schwerpunkte: Handhabung und Aufbewahrung des Objekt während des Verbleibs in der Restaurierungswerkstatt; schriftliche Protokollierung und fotografische Dokumentation des Objekts. Einführung in grundlegende Restaurierungstechniken wie Oberflächenreinigung, Abnahme von Fremdmaterial, Wasseraufbereitung und Wässerung unter Nutzung der Anlage des Studiengangs. Handhabung von Werkzeug, Herstellung von Werkzeug in Zusammenhang mit der Projektarbeit und dem Konservierungstechnischen Seminar.</p> <p>B.P.5.1.2 Konservierungstechnisches Seminar 1</p> |

Gespräch vor den Objekten zur Besprechung aktueller Ergebnisse einzelner Projekte. Studierende geben eine mündliche Kurzvorstellung in der Gruppe zu ihrem Projekt; in Diskussion mit den Lehrenden wird die bisherige Arbeit reflektiert und werden die Schritte des weiteren Arbeitsverlaufs geplant. Das Seminar informiert Studierende über die laufenden Projekte der Kommilitonen.

B.P.5.2.1 Projektarbeit 2

Grundlegende Restaurierungsmaßnahmen am Objekt. Fortführung der Bearbeitung einer für alle Studierenden gleichwertigen Gruppe von Objekten mit typischen Schädigungen (ggf. Beendigung des ersten Projekts, Beginn des zweiten Projekts, z. B. zweite Graphik, Buch). Schwerpunkte: Fortsetzung der Einführung in Dokumentationstechniken (Buch: Lagenprotokoll, Heftschemata, Bindestruktur) und grundlegende Restaurierungstechniken wie Wässern, Rissicherung, Ergänzungen an Papier und Leder, und Erweiterung der Fähigkeiten in der Nutzung von Restaurierungsmaterialien und -geräten wie Saugscheibe, Heizspatel, Befeuchtungskammer.

B.P.5.2.2 Konservierungstechnisches Seminar 2

Gespräch vor den Objekten zur Besprechung aktueller Ergebnisse einzelner Projekte. Studierende geben eine mündliche Kurzvorstellung in der Gruppe zu ihrem Projekt; in Diskussion mit den Lehrenden wird die bisherige Arbeit reflektiert und werden die Schritte des weiteren Arbeitsverlaufs geplant. Das Seminar informiert Studierende über die laufenden Projekte der Kommilitonen.

B.P.5.3.1 Projektarbeit 3

Grundlegende Restaurierungsmaßnahmen am Objekt. Fortführung der Einführung in Behandlungstechniken an einem mit dem Studierenden nach Interessenlage ausgewählten Objekts mit typischen Schädigungen (Kunstwerk, Pergamentobjekt, Handschrift, Buch). Schwerpunkte ergeben sich aus der Auswahl der Objekte, wobei für einzelne Objekte zu nutzende Techniken gleichzeitig der Gruppe vorgestellt werden.

B.P.5.3.2 Konservierungstechnisches Seminar 3

Gespräch vor den Objekten zur Besprechung aktueller Ergebnisse einzelner Projekte. Studierende geben eine mündliche Kurzvorstellung in der Gruppe zu ihrem Projekt; in Diskussion mit den Lehrenden wird die bisherige Arbeit reflektiert und werden die Schritte des weiteren Arbeitsverlaufs geplant. Das Seminar informiert Studierende über die laufenden Projekte der Kommilitonen.

B.P.5.4.1 Projektarbeit 4

Grundlegende Restaurierungsmaßnahmen am Objekt. Fortführung der Einführung in Behandlungstechniken an einem mit dem Studierenden nach Interessenlage ausgewählten Objekts mit typischen Schädigungen (Zeichnung, andersartige Objekte z. B. Papierfächer). Studierende erarbeiten einem höheren Maß an Eigenständigkeit Behandlungskonzepte unter Nutzung der in vorigen Projektarbeiten und Modulen erlernten Prinzipien und Methoden bei konstantem Feedback. Die Einführung neuer Methoden berücksichtigt zunehmend erweiterte Material- und Objekttypen sowie besondere Techniken.

B.P.5.4.2 Konservierungstechnisches Seminar 4

Gespräch vor den Objekten zur Besprechung aktueller Ergebnisse einzelner Projekte. Studierende geben eine mündliche Kurzvorstellung in der Gruppe zu ihrem Projekt; in Diskussion mit den Lehrenden wird die bisherige Arbeit reflektiert und werden die Schritte des weiteren Arbeitsverlaufs geplant. Das Seminar informiert Studierende über die laufenden Projekte der Kommilitonen.

B.P.5.5.1 Projektarbeit 5

Grundlegende Restaurierungsmaßnahmen am Objekt. Fortführung der Einführung in Behandlungstechniken an einem mit dem Studierenden nach Interessenlage ausgewählten Objekts mit typischen Schädigungen (Papierfächer, Pergamenturkunde, Globus, Spielkarten, Zeichnung, Graphik, zeitgenössische Kunst, Buch). Studierende erarbeiten einem höheren Maß an Eigenständigkeit Behandlungskonzepte unter Nutzung ihres Wissens aus vorherigen Projektarbeiten und aus vorherigen Modulen bei konstantem Feedback. Die Einführung neuer Methoden berücksichtigt zunehmend erweiterte Material- und Objekttypen sowie besondere Techniken.

B.P.5.5.2 Konservierungstechnisches Seminar 5

Gespräch vor den Objekten zur Besprechung aktueller Ergebnisse einzelner Projekte. Studierende geben eine mündliche Kurzvorstellung in der Gruppe zu ihrem Projekt; in Diskussion mit den Lehrenden wird die bisherige Arbeit reflektiert und werden die Schritte des weiteren Arbeitsverlaufs geplant. Das Seminar informiert Studierende über

| | | | | | | | |
|--|---|--------|-------------|---------------|--------------------|-------------------|----------------------------|
| | die laufenden Projekte der Kommilitonen. | | | | | | |
| Literatur | Individuelle Vergabe von Fachliteratur gemäß Objektgattung und/oder Konservierungs- bzw. Restaurierungsproblematik | | | | | | |
| Lehrformen | Projektarbeiten (Konservierung und Restaurierung von Objekten) unter Anleitung des Lehrpersonals; Seminare | | | | | | |
| Teilnahmevoraus. | Keine | | | | | | |
| Unterrichtssprache | Deutsch | | | | | | |
| Verwendbarkeit | Voraussetzung für den weiteren Studienverlauf | | | | | | |
| Arbeitsaufwand (Teilleistungen und insgesamt) | Teilmodul | Turnus | Kontaktzeit | Selbststudium | Arbeitsaufwand (h) | CP der Teilmodule | CP 47 |
| | B.P.5.1.1 | WS | 100% | 0% | 30 | 8 | |
| | B.P.5.1.2 | WS | 90% | 10% | 30 | 1 | |
| | B.P.5.2.1 | SS | 100% | 0% | 30 | 10 | |
| | B.P.5.2.2 | SS | 80% | 20% | 30 | 1 | |
| | B.P.5.3.1 | WS | 80% | 20% | 30 | 8 | |
| | B.P.5.3.2 | WS | 90% | 10% | 120 | 1 | |
| | B.P.5.4.1 | SS | 70% | 30% | 60 | 9 | |
| | B.P.5.4.2 | SS | 90% | 10% | 30 | 1 | |
| | B.P.5.5.1 | WS | 70% | 30% | 30 | 7 | |
| B.P.5.5.2 | WS | 90% | 10% | 30 | 1 | | |
| Prüfungsleistung | Bewertung der Projektarbeit mit begleitender Dokumentation (B.P.5.1.1, B.P.5.1.3, B.P.5.1.5, B.P.5.1.7, B.P.5.1.9) und Qualität der Kurzreferate in der Besprechung aktueller Ergebnisse laufender Projektarbeiten (B.P.5.1.2, B.P.5.1.4, B.P.5.1.6, B.P.5.1.8, B.P.5.1.10 (durchgehend einfache Bewertung) | | | | | | |
| Studiensemester | 1. bis 5. Semester | | | | | | |
| Turnus | jedes Semester | | | | | | |
| Modulverantwortliche | Pataki-Hundt | | | | | | |
| Lehrende | Pataki-Hundt, Brückle, Röhrle | | | | | | |

| | | | | | | | |
|----------------------------|--|--------|-------------|---------------|------------|--------|-----------|
| Modulbereich | Externe Praxis | | | | | | |
| Modulnummer | B.P.6.1 | | | | | | |
| Teilmodulnummern | B.P.6.1.1 – B.P.6.1.2 | | | | | | |
| Modultyp | Pflichtmodul | | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | Die Studierenden kennen die Arbeitsgegebenheiten in externen Restaurierungswerkstätten, wissen um unterschiedliche Aufgabenstellungen und Methodenrepertoires im nationalen und internationalen Rahmen und können Restaurierungs- und Konservierungsmaßnahmen unter Anleitung in vorgegebenen Zeiten umsetzen. | | | | | | |
| Inhalt der Teilmodule | B.P.6.1.1 Exkursion Kennenlernen von Museen, Sammlungen, Restaurierungswerkstätten, Restaurierungsstudiengängen Kulturdenkmälern in anderen Regionen und deren Besonderheiten. | | | | | | |
| | B.P.6.1.2 Externes Praktikum In insgesamt 13,5 Wochen während der vorlesungsfreien Zeit arbeiten die Studierenden bei freier Einteilung und Auswahl in verschiedenen, externen Restaurierungswerkstätten an vielfältigen restauratorischen Problemstellungen. | | | | | | |
| Lehrformen | Exkursion, externes Praktikum | | | | | | |
| Teilnahmevoraus. | keine | | | | | | |
| Unterrichtssprache | in der Regel Deutsch | | | | | | |
| Verwendbarkeit | Unverzichtbarer Bestandteil der beruflichen Kompetenz | | | | | | |
| Arbeitsaufwand | Teilmodul | Turnus | Kontaktzeit | Selbststudium | Arbeitsauf | CP der | CP |

| | | | | | | | |
|----------------------|--|----|------|-----|------------|------------|-----------|
| | | | t | m | - wand (h) | Teilmodule | |
| | B.P.6.6.1 | WS | 75% | 25% | 180 | 6 | 24 |
| | B.P.6.6.2 | SS | 100% | 0% | 540 | 18 | |
| Prüfungsleistung | Erfolgreiche Teilnahme, unbenotete Referate, Teilnahme an einer Exkursion kann im Einzelfall mit Genehmigung des Prüfungsausschusses auch durch ein um eine Woche verlängertes Praktikum B.P.6.2 ersetzt werden. | | | | | | |
| Gesamtnote | erfolgreiche Teilnahme | | | | | | |
| Studiensemester | erstes bis sechstes Semester | | | | | | |
| Turnus | Jeweils in der vorlesungsfreien Zeit | | | | | | |
| Dauer | 6 Semester | | | | | | |
| Modulverantwortliche | Brückle | | | | | | |
| Lehrende | Restauratoren externer Werkstätten | | | | | | |

| | | | | | | | |
|----------------------------|---|--------|-------------|---------------|--------------------|-------------------|-----------|
| Modulbereich | Bachelor of Arts / Abschlussphase | | | | | | |
| Modulnummer | B.P.7.1 | | | | | | |
| Teilmodulnummern | B.P.7.1.1 – B.P.7.1.2 | | | | | | |
| Modultyp | Pflichtmodul | | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | Die Studierenden überblicken die Zusammenhänge des Fachs Konservierung und Restaurierung Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut und besitzen die Fähigkeit, fachspezifische wissenschaftliche Methoden und Techniken unter Anleitung und Aufsicht einer Diplom-Restauratorin bzw. Restauratorin M.A. anzuwenden. Sie können Fragestellungen im eigenen Fach als auch gegenüber angrenzenden Wissenschaften (Naturwissenschaft, Kunstwissenschaft, Denkmalpflege, etc.) formulieren und mit der jeweiligen Fachdisziplin diskutieren. Sie können ihre Arbeitsergebnisse auswerten, bewerten, zusammenfassen und vor Fachpublikum präsentieren sowie in einer Diskussion vertreten. Sie haben die für die Weiterführung des Studiums im Master notwendigen Fachkenntnisse und Kompetenzen erworben. | | | | | | |
| Inhalt der Teilmodule | <p>B.P.7.1.1 Bachelorarbeit Praktische Umsetzung eines Konservierungsprojekts an einem Objekt oder einer mit einem Objekt verbundenen restauratorischen Untersuchung zu einer ausgewählten Aufgabenstellung, bei dem die Vorbereitung und Ausführung der Teilaufgaben von den Lehrenden unterstützt wird. Inhalte: Untersuchung, Dokumentation, Erstellung eines Projektkonzepts, Durchführung der Maßnahmen und Versuche sowie eine schriftliche Arbeit auf Basis der Projektdokumentation (= BA-Arbeit) sowie einer einseitigen bebilderten Zusammenfassung der Projektergebnisse als Poster.</p> <p>B.P.7.1.2 Bachelorabschlussprüfung Die Abschlussprüfung ist eine 40-minütige mündliche Prüfung zu den Modulen des BA-Studiums B.P.4.1 – B.P.4.6, sowie B.P.5.1.–B.P.5.5.</p> | | | | | | |
| Lehrformen | Projektarbeit, Präsentation | | | | | | |
| Teilnahmevoraus. | Sämtliche Module der Semester 1–5 | | | | | | |
| Verwendbarkeit | Abschluss des BA-Studiums, Voraussetzung für MA-Studium | | | | | | |
| Arbeitsaufwand | Teilmodul | Turnus | Kontaktzeit | Selbststudium | Arbeitsaufwand (h) | CP der Teilmodule | CP |
| | B.P.7.1.1 | SS | 40% | 60% | 360 | 12 | 14 |
| | B.P.7.1.2 | SS | 10% | 90% | 60 | 2 | |
| Art der Prüfungsleistungen | BA-Arbeit, 40-minütige mündliche Prüfung | | | | | | |
| Gesamtnote | Die Modulnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung. | | | | | | |
| Studiensemester | 6. Semester | | | | | | |

| | |
|----------------------|----------------------------|
| Turnus | Jährlich im Sommersemester |
| Modulverantwortliche | Brückle |
| Lehrende | Brückle, Pataki-Hundt |

Modulhandbuch

Master-Studium

Studiengang:

Konservierung und Restaurierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut

Farbkodierung der Folgeseiten entspricht der Kennzeichnung in den Studienverlaufsplänen der Studiengänge.

Die digitale Version des Modulhandbuchs und viele weitere Informationen zum Studiengang finden Sie unter: www.papierrestaurierung.abk-stuttgart.de

Stand: 29. 7. 2014

Erläuterung zu den Modulnummern

Die Modulnummern sind vier oder fünfstelligen Identifikatoren für eine spezifische Lehrveranstaltung innerhalb Ihres Studiums. Diese dienen vorrangig Verwaltungszwecken. Die einzelnen Stellen werden dabei durch einen Punkt getrennt. Da die Kennungen jedoch einem Benennungsschema folgen, können diese zugleich Auskunft zu folgenden Fragen geben, die Sie bei der Organisation Ihres Studiums unterstützen:

- Ist es eine Lehrveranstaltung für das Bachelor- oder Master-Studium?
- Welche Zielgruppe spricht das Lehrangebot an? Ist es ein studiengangübergreifendes oder studiengangspezifisches Angebot? Wenn Letzteres zutrifft: In welcher Fachrichtung wird die Veranstaltung angeboten?
- Zu welchem thematischen Bereich (Modulbereich) gehört die Lehrveranstaltung?

1. Stelle: Studientyp – Bachelor- oder Master-Studium

- B Bachelor-Studium
- M Master-Studium

2. Stelle: Zielgruppe

Gibt an, ob es sich um ein studiengangübergreifendes oder studiengangspezifisches Lehrangebot handelt.

- X Studiengangübergreifende Module der Studiengänge Konservierung u. Restaurierung von Kunst und Kulturgut
- G Gemälderestaurierung, studiengangspezifisches Modul
- O Objektrestaurierung, studiengangspezifisches Modul
- N Neue Medien, studiengangspezifisches Modul
- P Papierrestaurierung, studiengangspezifisches Modul
- W Wandmalereirestaurierung, studiengangspezifisches Modul

3. Stelle: Modulbereich

Die Nummer des Modulbereichs. Gleiche Nummern verweisen auf eine thematische Zusammengehörigkeit zu einem Bereich, wie beispielsweise: Dokumentation und Medienkompetenz; Chemie und Angewandte Naturwissenschaften; Geisteswissenschaften; Kunsttechnologie, Werkstoffkunde und Konservierungstechnik; Projektarbeit; Profilbildung; Forschung; Master-Arbeit. Die Modulbereiche in diesem Handbuch sind wie im Studienplan unterschiedlich farblich hinterlegt.

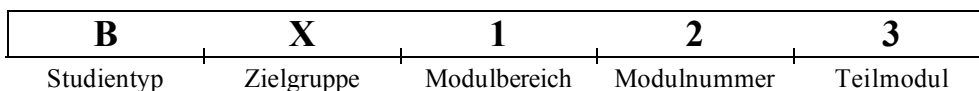
4. Stelle: Modulnummer

Die Nummer des Moduls innerhalb eines Modulbereichs. Ein Modulbereich kann ein oder mehrere Module umfassen. Besitzt ein Modulbereich mehrere Module, so verteilen sie sich in der Regel auf mehrere Semester.

5. Stelle: Teilmodul

Besonders umfangreiche Module müssen aufgrund ihrer Größe in weitere Teilmodule unterteilt werden. Die Teilmodulnummer kennzeichnet eine spezifische Lehrveranstaltung innerhalb eines Moduls. Die Dauer eines Teilmoduls beträgt meist ein Semester, kann sich in Ausnahmefällen jedoch auch über mehrere Semester erstrecken.

Beispiel einer fünfstelligen Modulnummer



Die Modulnummer B.X.1.2.3 zeigt an, dass es sich um eine Lehrveranstaltung im Bachelor-Studium (Studientyp B) handelt. Es ist ein studiengangübergreifendes Angebot (Zielgruppe X) aus dem Modulbereich 1 mit der Modulnummer 2. Da die Modulnummer fünfstellig ist handelt es sich um ein umfangreiches Modul, welches in einzelne Teilmodule aufgeteilt wurde. Im Beispiel hat das Teilmodul die Nummer 3. Die Modulnummer 2 bedeutet zudem, dass es noch mindestens ein weiteres Modul (mit der Modulnummer 1) und mindestens zwei weitere Teilmodule (mit den Teilmodulnummern 1 und 2) in diesem Modulbereich geben muss.

| | | | | | | |
|----------------------|---|--------|---------------|---------------|--------------------|-----------|
| Modulbereich | Projektarbeit | | | | | |
| Modulnummer | M.P.8.1 | | | | | |
| Modultyp | Pflichtmodul | | | | | |
| Lernergebnisse | Die Studierenden können weitgehend selbstständig Kulturgegenstände aus dem Bereich Kunstwerke auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut untersuchen, dokumentieren und nach systematisch-wissenschaftlichen Kriterien und modernen berufsethischen Gesichtspunkten innerhalb eines zeitlich begrenzten Rahmens konservieren und restaurieren. | | | | | |
| Inhalt | <p>Projektarbeit 1 Konservierung und Restaurierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut</p> <p>Die individuellen Projektarbeiten werden auf Vorschlag des jeweiligen Studierenden nach ihrer Eignung zum exemplarischen Lernen ausgewählt um weitergehende Kompetenzen erwerben zu können. Art und Umfang der Projektarbeit werden zu Beginn durch eine gemeinsam zwischen Studierenden und Lehrenden durch eine in dem Restaurierungsplan festgehaltene Zielvereinbarung umrissen. Die Ermittlung des kulturellen Kontextes sowie die Untersuchung des materiellen Aufbaus und der Schadensphänomene erfolgt selbstständig durch die Studierenden. Ein sich daraus ergebendes Konservierungs- und Restaurierungskonzeptes wird durch die Studierenden vorgestellt und verteidigt. Die Durchführung der Maßnahmen erfolgt unter Aufsicht und Beratung der Lehrenden.</p> | | | | | |
| Literatur | Literatur wird bezogen auf das Objekt und die Aufgabenstellung vom Studierenden selbstständig zusammengestellt. | | | | | |
| Lehrformen | Praktische Arbeit am Objekt unter Aufsicht des Lehrpersonals | | | | | |
| Teilnahmevoraus. | Bachelor Abschluss | | | | | |
| Unterrichtssprache | Deutsch | | | | | |
| Verwendbarkeit | Voraussetzung für den weiteren Studienverlauf im Studiengang Gemälde und gefasste Skulpturen | | | | | |
| Arbeitsaufwand | Modul | Turnus | Kontaktzeiten | Selbststudium | Arbeitsaufwand (h) | CP |
| | M.P.8.1 | WS | 75 % | 25 % | 540 | 18 |
| Prüfungsleistung | Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftlichen Dokumentation. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung. | | | | | |
| Studiensemester | 1. Semester | | | | | |
| Häufigkeit | jährlich, im WS | | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | | |
| Modulverantwortliche | Brückle | | | | | |
| Lehrende | Brückle, Pataki-Hundt, Röhrle, ggf. weitere Betreuer | | | | | |

| | | | | | | |
|----------------------|---|--------|---------------|---------------|--------------------|-----------|
| Modulbereich | Projektarbeit | | | | | |
| Modulnummer | M.P.8.2 | | | | | |
| Modultyp | Pflichtmodul | | | | | |
| Lernergebnisse | Die Studierenden können weitgehend selbstständig Kulturgegenstände aus dem Bereich Kunstwerke auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut untersuchen, dokumentieren und nach systematisch-wissenschaftlichen Kriterien und modernen berufsethischen Gesichtspunkten innerhalb eines zeitlich begrenzten Rahmens konservieren und restaurieren. | | | | | |
| Inhalt | <p>Projektarbeit 1 Konservierung und Restaurierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut</p> <p>Die individuellen Projektarbeiten werden auf Vorschlag des jeweiligen Studierenden nach ihrer Eignung zum exemplarischen Lernen ausgewählt um weitergehende Kompetenzen erwerben zu können. Art und Umfang der Projektarbeit werden zu Beginn durch eine gemeinsam zwischen Studierenden und Lehrenden durch eine in dem Restaurierungsplan festgehaltene Zielvereinbarung umrissen. Die Ermittlung des kulturellen Kontextes sowie die Untersuchung des materiellen Aufbaus und der Schadensphänomene erfolgt selbständig durch die Studierenden. Ein sich daraus ergebendes Konservierungs- und Restaurierungskonzeptes wird durch die Studierenden vorgestellt und verteidigt. Die Durchführung der Maßnahmen erfolgt unter Aufsicht und Beratung der Lehrenden.</p> | | | | | |
| Literatur | Literatur wird bezogen auf das Objekt und die Aufgabenstellung vom Studierenden selbstständig zusammengestellt. | | | | | |
| Lehrformen | Praktische Arbeit am Objekt unter Aufsicht des Lehrpersonals | | | | | |
| Teilnahmevoraus. | Bachelor Abschluss | | | | | |
| Unterrichtssprache | Deutsch | | | | | |
| Verwendbarkeit | Voraussetzung für den weiteren Studienverlauf im Studiengang Gemälde und gefasste Skulpturen | | | | | |
| Arbeitsaufwand | Modul | Turnus | Kontaktzeiten | Selbststudium | Arbeitsaufwand (h) | CP |
| | M.P.8.2 | WS | 75 % | 25 % | 540 | 15 |
| Prüfungsleistung | Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftlichen Dokumentation. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung. | | | | | |
| Studiensemester | 1. Semester | | | | | |
| Häufigkeit | jährlich, im WS | | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | | |
| Modulverantwortliche | Brückle | | | | | |
| Lehrende | Brückle, Pataki-Hundt, ggf. weitere Betreuer | | | | | |

| | | | | | | |
|----------------------|---|--------|---------------|---------------|--------------------|-----------|
| Modulbereich | Projektarbeit | | | | | |
| Modulnummer | M.P.8.3 | | | | | |
| Modultyp | Pflichtmodul | | | | | |
| Lernergebnisse | Die Studierenden können weitgehend selbstständig Kulturgegenstände aus dem Bereich Kunstwerke auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut untersuchen, dokumentieren und nach systematisch-wissenschaftlichen Kriterien und modernen berufsethischen Gesichtspunkten innerhalb eines zeitlich begrenzten Rahmens konservieren und restaurieren. | | | | | |
| Inhalt | <p>Projektarbeit 3 Konservierung und Restaurierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut</p> <p>Die individuellen Projektarbeiten werden auf Vorschlag des jeweiligen Studierenden nach ihrer Eignung zum exemplarischen Lernen ausgewählt um weitergehende Kompetenzen erwerben zu können. Art und Umfang der Projektarbeit werden zu Beginn durch eine gemeinsam zwischen Studierenden und Lehrenden durch eine in dem Restaurierungsplan festgehaltene Zielvereinbarung umrissen. Die Ermittlung des kulturellen Kontextes sowie die Untersuchung des materiellen Aufbaus und der Schadensphänomene erfolgt selbstständig durch die Studierenden. Ein sich daraus ergebendes Konservierungs- und Restaurierungskonzeptes wird durch die Studierenden vorgestellt und verteidigt. Die Durchführung der Maßnahmen erfolgt unter Aufsicht und Beratung der Lehrenden.</p> | | | | | |
| Literatur | Literatur wird bezogen auf das Objekt und die Aufgabenstellung vom Studierenden selbstständig zusammengestellt. | | | | | |
| Lehrformen | Praktische Arbeit am Objekt unter Aufsicht des Lehrpersonals | | | | | |
| Teilnahmevoraus. | Bachelor Abschluss | | | | | |
| Unterrichtssprache | Deutsch | | | | | |
| Verwendbarkeit | Voraussetzung für den weiteren Studienverlauf im Studiengang Gemälde und gefasste Skulpturen | | | | | |
| Arbeitsaufwand | Modul | Turnus | Kontaktzeiten | Selbststudium | Arbeitsaufwand (h) | CP |
| | M.P.8.3 | WS | 75 % | 25 % | 540 | 15 |
| Prüfungsleistung | Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftlichen Dokumentation. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung. | | | | | |
| Studiensemester | 1. Semester | | | | | |
| Häufigkeit | jährlich, im WS | | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | | |
| Modulverantwortliche | Brückle | | | | | |
| Lehrende | Brückle, Pataki-Hundt, ggf. weitere Betreuer | | | | | |

Übersicht Teilmodule im Modul Profilbildung

| Mo | Profilbildung | Verant | empfohlen im Studiengang | | | | |
|-------------|---|---|--------------------------|---|---|---|---|
| Modulnummer | M.X.9.1 | | G | O | P | W | N |
| Teilmodule | Materialwissenschaften, Archäometrie, Kunsttechnologie | | | | | | |
| | M.X.9.1.1 | Metallographie | GE | X | | | |
| | M.X.9.1.2 | Mikroskopische Pigmentbestimmung | VS | X | X | | |
| | M.X.9.1.3 | Holzanatomie | VS | X | X | | |
| | M.X.9.1.4 | Faserbestimmung | VS | X | X | | |
| | M.X.9.1.5 | Naturwissenschaftliche Untersuchungsmethoden II | CK | X | X | X | X |
| | M.X.9.1.6 | Salze in porösen Materialien | RL | | X | | X |
| | M.X.9.1.7 | Historische Färbemethoden | CK | | X | | |
| | M.X.9.1.8 | Fotografische Verfahren II (M.N.2.5) | JG | | | X | X |
| | M.X.9.1.50 | Korrosionschemisches Praktikum | GE | | X | | |
| | Konservierungswissenschaft | | | | | | |
| | M.X.9.1.9 | Integrated Pestmanagement (Präventive II) | CK | X | X | X | |
| | M.X.9.1.10 | Mikrobiologie (Präventive II) | GE | X | X | X | X |
| | M.X.9.1.11 | Bauphysik (Präventive II) | RL | X | | | X |
| | M.X.9.1.12 | Ausstellungsvorbereitung (Präventive II) | IB | | | X | |
| | M.X.9.1.13 | Lösemittelgele in der Restaurierung | CK | X | X | X | |
| | M.X.9.1.14 | Parametrisierung von Lösungsmitteln | VS | X | | | |
| | M.X.9.1.15 | Bildgestützte Dokumentation und Datenbanken | RL | X | X | | X |
| | M.X.9.1.16 | Aerosole in der Restaurierung | IB | X | X | X | |
| | M.X.9.1.17 | Steinkonservierung und Steinpolychromie | RL | | | | X |
| | M.X.9.1.18 | Rissbehandlung an Leinwandgemälden | VS | X | | | |
| | M.X.9.1.19 | Konservierung von organischen Feuchtbodenfunden | GE | | X | | |
| | M.X.9.1.20 | Eisenentsalzung | GE | | X | | |
| | M.X.9.1.21 | Metallkonservierung / Plasma | GE | | X | | |
| | M.X.9.1.22 | Eisen-/kupferhaltige Farbmedien auf Papier | IB | | | X | |
| | M.X.9.1.23 | Laser in der Restaurierung | RL | X | X | | X |
| | M.X.9.1.24 | Kaschierung/Sicherung von Papier | IB | | | X | |
| | M.X.9.1.25 | Historische Restaurierungsmethoden von Bronzefunden | GE | | X | | |
| | M.X.9.1.26 | Papierspalten | IB | | | X | |
| | M.X.9.1.27 | Nachleimung von Papier | IB | | | X | |
| | M.X.9.1.28 | Bleichen von Kunst auf Papier | IB | | | X | |
| | M.X.9.1.29 | Probleme der Retusche Schwerpunkt Papier | IB | X | | X | |
| | M.X.9.1.30 | Spezielle Kapitel der Restaurierung <i>studiengangsspezifisch</i> | alle | X | X | X | X |
| | Konservierung moderner und zeitgenössischer Kunst | | | | | | |
| | M.X.9.1.31 | Präventive Konservierung II (Audiovisuelle Medien) (M.N.1.7) | JG | | | | X |
| | M.X.9.1.32 | Basismodul Fotografie (M.N.2.1) | JG | | | | X |
| | M.X.9.1.33 | Basismodul Audiovisuelle Medien (M.N.3.1) | JG | | | | X |
| | M.X.9.1.34 | Basismodul Digitale Information (M.N.4.1) | JG | | | | X |
| | M.X.9.1.35 | Moderne Materialien | CK | X | X | | X |
| | M.X.9.1.36 | Digitale Printmedien (M.N.2.7) | JG | | | X | X |
| | M.X.9.1.37 | Erhaltung komplexer digitaler Kunstwerke (M.N.3.7) | JG | | | | X |
| | M.X.9.1.38 | Informatik (M.N.4.4) | JG | | | | X |
| | M.X.9.1.39 | Digitalisierung von Kulturgut (M.N.1.6) | JG | | | | X |
| | M.X.9.1.40 | Oral History / Künstlerinterview | VS | X | | | X |
| | M.X.9.1.41 | Mediengeschichte (M.N.5.3, M.N.5.7, M.N.5.8) | JG | | | | X |
| | Begleitwissenschaften / Berufseinmündung | | | | | | |
| | M.X.9.1.42 | Bauforschung | RL | | | | X |
| | M.X.9.1.43 | Theorie und Geschichte der Denkmalpflege | RL | | | | X |
| M.X.9.1.44 | Philosophie und Ethik bei Kulturguterhaltung | alle | X | X | | X | |
| M.X.9.1.45 | Existenzgründung / BWL für Restauratoren | RL | X | X | X | X | |
| M.X.9.1.46 | Management für Restauratoren | IB | X | X | X | X | |
| M.X.9.1.47 | Rechtskunde (M.N.5.10) | JG | X | X | | X | |
| M.X.9.1.48 | Pressearbeit | RL | X | X | X | X | |

Legende: GE: Gerhard Eggert, IB : Brückle, JG : Gfeller, RL: Lenz, VS : Schaible, N.N.: wird noch bekannt gegeben

| | | | | | | | |
|--|--|------------|-------------|---------------|--------------------|-------------------|----------------|
| Modulcode | M.X.9.1 | | | | | | |
| Teilmodule | M.X.9.1.1 – M.X.9.1.50 | | | | | | |
| Titel | Profilbildung | | | | | | |
| Modultyp | Wahlpflichtfächer | | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | Siehe Beschreibung der einzelnen Teilmodule | | | | | | |
| Inhalt | Profilbildungsgruppen: | | | | | | |
| | Materialwissenschaften / Archäometrie / Kunsttechnologie | | | | | | |
| | Konservierungswissenschaften | | | | | | |
| | Konservierung moderner und zeitgenössischer Kunst | | | | | | |
| | Begleitwissenschaften / Berufseinmündung | | | | | | |
| <p>Die Studierenden sind frei in der Wahl der angebotenen Vertiefungsmodule aller Studiengänge der Konservierung und Restaurierung. Innerhalb des 1. bis 3. Semesters muss die Teilnahme an 12 Profilbildungsmodulen nachgewiesen werden. Die für Studierende des Studiengangs Konservierung und Restaurierung von Wandmalerei, Architekturoberfläche und Steinpolychromie empfohlenen Module, sind auf den folgenden Seiten aufgeführt. Die Teilnahme an Vertiefungsmodulen anderer Studiengänge – zur individuellen Gestaltung des Curriculums – wird ausdrücklich unterstützt.</p> <p>Die Gesamtübersicht der angebotenen Teilmodule findet sich auf den beiden nächsten Seiten.</p> <p>Die Codenummern der Teilmodule ergeben sich aus der jeweiligen durch die Studierenden getroffenen Auswahl. Die Verteilung innerhalb der verschiedenen Profilbildungsgruppen ist frei wählbar.</p> <p>Im Anschluss finden sich die für den Studiengang Konservierung und Restaurierung von Wandmalerei, Architekturoberfläche und Steinpolychromie empfohlenen Teilmodule.</p> | | | | | | | |
| Lehrformen | Vorlesung, Übung, Seminar | | | | | | |
| Teilnahmevoraus. | keine | | | | | | |
| Unterrichtssprache | In der Regel Deutsch | | | | | | |
| Verwendbarkeit | alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung | | | | | | |
| Arbeitsaufwand (Teilleistung exemplarisch u. ges.) | Teilmodul | Turnus | Kontaktzeit | Selbststudium | Arbeitsaufwand (h) | CP der Teilmodule | CP ges. |
| | M.X.9.1.X–X | s. Tabelle | 50% | 50% | 90 | 3 | 36 |
| Prüfungsleistung | Bewertung der Prüfungsleistung (Projektarbeit, Referat, Protokoll, schriftliche Arbeit, mündliche Prüfung). Die Modulnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung. | | | | | | |
| Studiensemester | 1., 2. und 3. Semester | | | | | | |
| Häufigkeit | siehe im jeweiligen Modul | | | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | | | |
| Modulverantwortliche | s. Teilmodule | | | | | | |
| Lehrende | s. Teilmodule | | | | | | |
| Literatur | s. Teilmodule | | | | | | |

Für den Studiengang Konservierung und Restaurierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut Profilmodule

| | | | | | | |
|----------------------------|--|--------|-------------|---------------|--------------------|-----------|
| Modulbereich | Profilbildung | | | | | |
| Modulnummer | M.X.9.1 | | | | | |
| Teilmodulnummer | M.X.9.1.5 | | | | | |
| Modultitel | Materialwissenschaften, Archäometrie, Kunsttechnologie: Naturwissenschaftliche Untersuchungsmethoden II | | | | | |
| Modultyp | Wahlpflichtmodul | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | Die Studierenden kennen künstlerische Materialien und können diese mit Hilfe verschiedenster mikroskopischer und spektroskopischer Verfahren identifizieren. Sie beherrschen verschiedenste materialanalytische Techniken und können Spektren interpretieren. Sie können souverän mit Materialanalytikern über Fachfragen kommunizieren und Fragen adäquat formulieren. Sie haben sich in Spezialbereiche der Kunsttechnologie wissenschaftlich vertieft und können sich selbstständig andere Gebiete erschließen. | | | | | |
| Inhalt | Naturwissenschaftliche Untersuchungsmethoden zur Materialidentifikation: Die Identifizierung künstlerischer Materialien und deren Abbauprodukte spielt in der Kunsttechnologie und der Konservierung eine entscheidende Rolle. Einerseits können durch die Charakterisierung der Korrosionsprodukte Mechanismen der Schädigung von Materialien erkannt und Wege zur Konservierung des Objektes daraus abgeleitet werden. Andererseits gelingt es, Authentizität und materielle Identität der Objekte zu erkennen. Einzelnen oder in kleinen Gruppen werden gemeinsam mit den Studierenden die Materialien von im Rahmen der Ausbildung bearbeiteten Objekten mit Hilfe verschiedener analytischer Methoden untersucht. | | | | | |
| Literatur | wird jeweils zu Beginn der Teilmodule bekannt gegeben | | | | | |
| Lehrformen | Vorlesung, Praktische Übungen, Exkursion zu aktuellen Fallbeispielen | | | | | |
| Teilnahmevoraus. | Keine | | | | | |
| Unterrichtssprache | Deutsch | | | | | |
| Verwendbarkeit | Grundlagen für den weiteren Studienverlauf und Bestandteil der beruflichen Kompetenz | | | | | |
| Arbeitsaufwand | Modul | Turnus | Kontaktzeit | Selbststudium | Arbeitsaufwand (h) | CP |
| | M.X.9.1.5 | WS | 50% | 50% | 90 | 3 |
| Prüfungsleistung | Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftl. Dokumentation oder Prüfung. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung. | | | | | |
| Studiensemester | 1., 2. und 3. Semester | | | | | |
| Dauer | 1 Woche Präsenzzeit | | | | | |
| Modulverantwortlicher | Krekel | | | | | |

| | | | | | | |
|-------------------------------|---|--------|---------------|---------------|--------------------|-----------|
| Modulbereich | Profilbildung | | | | | |
| Modulnummer | M.X.9.1 | | | | | |
| Teilmodul | M.X.9.1.8 | | | | | |
| Modultitel | Materialwissenschaften, Archäometrie, Kunsttechnologie: Fotografische Verfahren 2 (M.N.2.5) | | | | | |
| Modultyp | Wahlpflichtmodul | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | Studierende kennen die wesentlichen. | | | | | |
| Inhalt | Vorstellung der fotografischen Verfahren des 20. Jahrhunderts. Einführung in die Grundlagen der Fotokonservierung, Verfahrensidentifizierung, Schadensursachen. | | | | | |
| Literatur | wird zu Beginn des Moduls bekannt gegeben | | | | | |
| Lehrformen | Vorlesung, Praktische Übungen | | | | | |
| Teilnahmevoraus. | keine | | | | | |
| Unterrichtssprache | Deutsch | | | | | |
| Verwendbarkeit | Teilmodul für alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung | | | | | |
| Arbeitsaufwand | Modul | Turnus | Kontaktzeiten | Selbststudium | Arbeitsaufwand (h) | CP |
| | M.X.9.1.8 | SS | 50 % | 50 % | 90 | 3 |
| Prüfungsleistung | Bewertung des Arbeitsergebnisses. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung. | | | | | |
| Prüfungsleistung | Bewertung des Arbeitsergebnisses | | | | | |
| Studiensemester | 1., 2. und 3. Semester | | | | | |
| Häufigkeit | jährlich im SS | | | | | |
| Dauer | 1 Woche Präsenzzeit | | | | | |
| Modulverantwortliche | Gfeller | | | | | |
| Lehrende | Schmidt | | | | | |

| | | | | | | |
|----------------------------|---|--------|---------------|---------------|--------------------|-----------|
| Modulbereich | Profilbildung | | | | | |
| Modulnummer | M.X.9.1 | | | | | |
| Teilmodul | M.X.9.1.9 | | | | | |
| Modultitel | Konservierungswissenschaften: Integrated Pestmanagement (Präventive II) | | | | | |
| Modultyp | Wahlpflichtmodul | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | Studierende kennen die Konzepte und grundsätzlichen Methoden des IPM, und verstehen die Anwendungsprinzipien. | | | | | |
| Inhalt | Zusammenspiel von biologischer, physikalischer und chemischer Bekämpfung von biologischem Befall auf Kunst- und Kulturgut: Vermeidung eines möglichen biologischen Befalls an Kunst- und Kulturgut; Möglichkeiten der Befallsermittlung vor der Durchführung einer Bekämpfungsmaßnahme und Durchführung einer Bekämpfung mit anschließender Erfolgskontrolle, Nachsorge zur Vermeidung eines erneuten Befalls. Einführung und praktische Übungen zu den sechs Schritten des IPM Prozesses: 1. Kommunikation, 2. Inspektion, 3. Erkennung des Befalls und des Schadens, 4. Durchführung der Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen, 5. Bewertung der Effektivität durch Nachkontrollen, 6. Festlegung von Gefahrenpunkten (Vorbeugung). Sonderthema: Dekontaminierung von historischem Kunst- und Kulturgut. | | | | | |
| Literatur | wird zu Beginn des Moduls bekannt gegeben | | | | | |
| Lehrformen | Vorlesung, Praktische Übungen, Exkursion zu aktuellen Fallbeispielen | | | | | |
| Teilnahmevoraus. | keine | | | | | |
| Unterrichtssprache | Deutsch | | | | | |
| Verwendbarkeit | Teilmodul für alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung | | | | | |
| Arbeitsaufwand | Modul | Turnus | Kontaktzeiten | Selbststudium | Arbeitsaufwand (h) | CP |
| | M.X.9.1.9 | SS | 50 % | 50 % | 90 | 3 |
| Prüfungsleistung | Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftl. Dokumentation oder Prüfung. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung. | | | | | |
| Prüfungsleistung | Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftl. Dokumentation | | | | | |
| Studiensemester | 1., 2. und 3. Semester | | | | | |
| Häufigkeit | jährlich im SS | | | | | |
| Dauer | 1 Woche Präsenzzeit | | | | | |
| Modulverantwortliche | Krekel | | | | | |
| Lehrende | Unger | | | | | |

| | | | | | | |
|----------------------------|--|--------|-------------|---------------|--------------------|-----------|
| Modulbereich | Profilbildung | | | | | |
| Modulnummer | M.X.9.1 | | | | | |
| Teilmodulnummer | M.X.9.1.10 | | | | | |
| Modultitel | Konservierungswissenschaften: Mikrobiologie (Präventive II) | | | | | |
| Modultyp | Wahlpflichtmodul | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | Die Studierenden können mikrobiologischen Befall erkennen und betroffene Objekte unter Einhaltung des notwendigen Arbeitsschutzes bearbeiten. | | | | | |
| Inhalt | Die für die Restaurierung relevantesten Mikroorganismen werden vorgestellt. Die Lebensweise verschiedener Mikroorganismen, die notwendigen Umgebungsbedingungen für deren Vermehrung sowie die Mechanismen, wie sie schädigend auf Kulturgut wirken, werden diskutiert. Im theoretischen Unterricht sowie in praktischen Übungen werden Schadensvorbeugung und Schadensbekämpfung vermittelt. Fallbeispiele aus den jeweils beteiligten Studiengängen werden präsentiert und diskutiert. Einen Schwerpunkt bilden Hinweise zum Arbeitsschutz und Hygiene sowie die Bearbeitung (z.B. Reinigung) von befallenen Objekten und Objektgruppen. | | | | | |
| Literatur | C. Meier, K. Petersen, <i>Schimmelpilze auf Papier</i> , Uelvesbüll 2006; u.a. | | | | | |
| Lehrformen | Vorlesung, Laborpraktikum, Praktische Übungen | | | | | |
| Teilnahmevoraus. | Keine | | | | | |
| Unterrichtssprache | Deutsch | | | | | |
| Verwendbarkeit | Teilmodul für alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung | | | | | |
| Arbeitsaufwand | Modul | Turnus | Kontaktzeit | Selbststudium | Arbeitsaufwand (h) | CP |
| | M.X.9.1.10 | SS | 45 % | 55 % | 90 | 3 |
| Prüfungsleistung | Referat und Bewertung des Arbeitsergebnisses. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung. | | | | | |
| Prüfungsleistung | Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftl. Dokumentation | | | | | |
| Studiensemester | 1., 2. und 3. Semester | | | | | |
| Häufigkeit | Zweijährlich im WS | | | | | |
| Dauer | 1 Woche Präsenzzeit | | | | | |
| Modulverantwortlicher | Eggert | | | | | |
| Lehrende | Scheerer | | | | | |

| | | | | | | |
|----------------------------|--|--------|-------------|---------------|--------------------|-----------|
| Modulbereich | Profilbildung | | | | | |
| Modulnummer | M.X.9.1 | | | | | |
| Teilmodulnummer | M.X.9.1.12 | | | | | |
| Modultitel | Konservierungswissenschaft: Ausstellungsvorbereitung (Präventive II) | | | | | |
| Modultyp | Wahlpflichtmodul | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | Die Studierenden kennen die Funktionen und Arbeitsaufgaben der an Ausstellungsvorbereitung beteiligten Fachleute und wesentliche Herangehensweisen in der Handhabung von Objekten, Risiken und deren Vermeidung. Sie können fortgeschrittene Methoden der Montierung von Papierobjekten umsetzen. | | | | | |
| Inhalt | Übersicht über restauratorische Ausstellungsplanung und –vorbereitung, Funktion der Registrare, Kuriere, Restauratoren innerhalb einer ausstellungsaktiven Institution auf dem Stand neuester Erkenntnisse. Handhabung und Bewegung der Objekte und deren Dokumentation. Montierung von Papierobjekten in Rahmen und Vitrinen, sowohl klebstoffbasierte und klebstofffreie Techniken der Befestigung auch auf Schrägen, Montieren von Fotografien und Großformaten sowie dreidimensionalen Werken. Neue Entwicklungen auf dem Gebiet der Rahmung werden vorgestellt. Theoretische Inhalte werden mit praktischer Arbeit an Mustern kombiniert. | | | | | |
| Literatur | Wird zu Modulbeginn ausgegeben | | | | | |
| Lehrformen | Vorlesung, praktische Übungen, Referate | | | | | |
| Teilnahmevoraus. | Keine | | | | | |
| Unterrichtssprache | Deutsch | | | | | |
| Verwendbarkeit | Teilmodul für alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung | | | | | |
| Arbeitsaufwand | Modul | Turnus | Kontaktzeit | Selbststudium | Arbeitsaufwand (h) | CP |
| | M.X.9.1.12 | SS | 45 % | 55 % | 90 | 3 |
| Prüfungsleistung | Referat und Bewertung des Arbeitsergebnisses. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung. | | | | | |
| Prüfungsleistung | Bewertung des Arbeitsergebnisses und Referat | | | | | |
| Studiensemester | 1., 2. und 3. Semester | | | | | |
| Häufigkeit | Zweijährlich im WS | | | | | |
| Dauer | 1 Woche Präsenzzeit | | | | | |
| Modulverantwortlicher | Brückle | | | | | |
| Lehrende | Korbel | | | | | |

| | | | | | | |
|----------------------------|---|--------|---------------|---------------|--------------------|-----------|
| Modulbereich | Profilbildung | | | | | |
| Modulnummer | M.X.9.1 | | | | | |
| Teilmodul | M.X.9.1.13 | | | | | |
| Modultitel | Konservierungswissenschaft: Lösemittelgele in der Restaurierung | | | | | |
| Modultyp | Wahlpflichtmodul | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | Die Studierenden sind in der Lage, wichtige Hilfsmittel bei der Anwendung organischer Lösemittel im Zusammenhang mit der Reinigung von Kunstwerken bezüglich ihrer Zusammensetzungen, Wirkungen und Nebenwirkungen einzuordnen und diese technisch korrekt am Objekt anzuwenden. | | | | | |
| Inhalt | <ul style="list-style-type: none"> ○ Einführung in die Problematik der Reinigung von Kunst- und Kulturgut ○ Schmutz aus chemischer Sicht ○ Einteilung der Lösemittel ○ besondere Eigenschaften des Wassers ○ mehrphasige Systeme ○ Einteilung und Anwendung von Detergentien und Komplexbildnern ○ Herstellung und Anwendung von Lösemittelgelen ○ anwendungstechnische Betrachtungen ○ Nebenwirkungen der Reinigung ○ Fallstudien und Versuche | | | | | |
| Literatur | Siehe Vorlesungsskript | | | | | |
| Lehrformen | Vorlesung mit praktischen Übungen | | | | | |
| Teilnahmevoraus. | keine | | | | | |
| Unterrichtssprache | Deutsch | | | | | |
| Verwendbarkeit | Teilmodul für alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung | | | | | |
| Arbeitsaufwand | Modul | Turnus | Kontaktzeiten | Selbststudium | Arbeitsaufwand (h) | CP |
| | M.X.9.1.13 | WS | 50 % | 50 % | 90 | 3 |
| Prüfungsleistung | Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftl. Dokumentation oder Prüfung. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung. | | | | | |
| Prüfungsleistung | Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftl. Dokumentation | | | | | |
| Studiensemester | 1. und 3. Semester | | | | | |
| Häufigkeit | Zweijährlich im WS | | | | | |
| Dauer | 1 Woche Präsenzzeit | | | | | |
| Modulverantwortliche | Schaible | | | | | |
| Lehrende | Haller | | | | | |

| | | | | | | |
|----------------------------|---|--------|-------------|---------------|--------------------|-----------|
| Modulbereich | Profilbildung | | | | | |
| Modulnummer | M.X.9.1 | | | | | |
| Teilmodulnummer | M.X.9.1.16 | | | | | |
| Modultitel | Konservierungswissenschaft: Aerosole in der Restaurierung | | | | | |
| Modultyp | Wahlpflichtmodul | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | Die Studierenden kennen die Anwendungsmöglichkeiten für das Konsolidieren von mechanisch instabiler, pigmentbasierter Farbaufträge. Sie können die Aerosoltechnik und die Pinselapplikation je nach Schadensfall abschätzen und am Objekt einsetzen. Sie kennen die Risiken und Möglichkeiten beider Methoden und können geeignete Gerätschaften für die Durchführung auswählen und bedienen. Sie können zudem geeignete Klebstoffe für die eine erfolgreiche Behandlung auswählen und einsetzen. | | | | | |
| Inhalt | Definition von Aerosolen und Literaturüberblick in der Restaurierung, Abgrenzung Pinsel- und Aerosolapplikation, Vorstellung bekannter Aerosol-Gerätschaften, mögliche Klebstoffe zu vernebeln und Präsentation der Geräte Aerosolgenerator AGS 2000, CCI-Mister, Porta-Neb, Vernebler USV und USV-mini, Pari Boy SX. Anhand von selbstangefertigten Probekörpern von Pigmentaufstrichen wird die Funktionsweise der verschiedenen Gerätschaften und der eingesetzten Klebstoffsysteme getestet und systematisch beschrieben. Es werden Fallbeispiele demonstriert und verschiedene Videos von Fallbeispielen gezeigt. Das Penetrationsverhalten und der Einfluss einer Festigung auf den Farbeindruck werden als weiterer Theorieblock vermittelt. | | | | | |
| Literatur | Michalski, S., Dignard, C. Ultrasonic Misting. Part 1, Experiments on Appearance Change and Improvement in Bonding, Journal of the American Institute for Conservation of Historic and Artistic Works (JAIC) 36 (1997): 109- 126. Pataki, A., Faubel, W., Heissler, St., Banik, G. Farbstabilisierung eines modernen Kunstobjekts mit Aerosolen, Beiträge zur Erhaltung von Kunst- und Kulturgut 3 (2005): 134–140. Quandt, A.B., Pataki, A. Magic Mister: Demonstration of Four Misting Devices used for Media Consolidation, Guild of Bookworkers Newsletter 22 (1998): 3-4. | | | | | |
| Lehrformen | Vorlesung, Praktische Übungen | | | | | |
| Teilnahmevoraus. | Keine | | | | | |
| Unterrichtssprache | Deutsch | | | | | |
| Verwendbarkeit | Teilmodul für alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung | | | | | |
| Arbeitsaufwand | Modul | Turnus | Kontaktzeit | Selbststudium | Arbeitsaufwand (h) | CP |
| | M.X.9.1.16 | WS | 50 % | 50 % | 90 | 3 |
| Prüfungsleistung | Bewertung des Arbeitsergebnisses | | | | | |
| Prüfungsleistung | Erfolgreiche Teilnahme | | | | | |
| Studiensemester | 1. Semester | | | | | |
| Häufigkeit | Zweijährlich im SS | | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | | |
| Modulverantwortlicher | Brückle | | | | | |
| Lehrende | Pataki-Hundt | | | | | |

| | | | | | | |
|----------------------------|---|--------|---------------|---------------|--------------------|-----------|
| Modulbereich | Profilbildung | | | | | |
| Modulnummer | M.X.9.1 | | | | | |
| Teilmodul | M.X.9.1.22 | | | | | |
| Modultitel | Konservierungswissenschaft: Erhaltung von Werken mit Eisen- und kupferhaltige Farbmedien | | | | | |
| Modultyp | Wahlpflichtmodul | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | Studierende kennen die speziellen Schädigungsmechanismen, die durch Farbmedien, die Eisen- und/ oder Kupferionen enthalten, verursacht werden. Sie wissen, welche Konzepte zur mechanischen Sicherung und chemischen Behandlung von Objekten, die durch Tinten- oder Kupferfraß geschädigt sind, in Verwendung sind und welche Forschungsaktivitäten zurzeit auf diesem Gebiet unternommen werden. Zur genauen Einschätzung der Behandlungs- und Forschungsoptionen haben sie auch einen Überblick über die historische Entwicklung von Behandlung und Forschung auf diesem Gebiet. | | | | | |
| Inhalt | Historie der Eisengallustinten mitsamt ihrer Herstellung und Identifikation präsentiert; Entwicklung der Behandlungskonzepte bis zum heutigen Tag; Möglichkeiten der Entscheidungsfindung diskutiert; Herstellung von Musterpapieren für eigene Testreihen; Chemische Reaktionsmechanismen; Untersuchungsmethoden. | | | | | |
| Literatur | Reißband. B. Ink Corrosion: Aqueous and Non-Aqueous Treatments of Paper Objects - State of the Art, <i>Restaurator</i> 20 (1999): 167-180. Neevel, H. Phytate: A Potential Conservation Agent for the Treatment of Ink Corrosion caused by Iron Gall Inks, <i>Restaurator</i> 16 (1995):143-160, Henniges, Potthast. Phytate treatment of metallo-gallate inks: Investigation of its effectiveness on model and historic paper samples. <i>Restaurator</i> 29 (2009): 219–234. | | | | | |
| Lehrformen | Vorlesung, Übungen | | | | | |
| Teilnahmevoraus. | Grundkenntnisse in der Cellulose- und Papierchemie, Methoden der Cellulose- und Papieranalytik | | | | | |
| Unterrichtssprache | Deutsch | | | | | |
| Verwendbarkeit | Teilmodul für alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung | | | | | |
| Arbeitsaufwand | Modul | Turnus | Kontaktzeiten | Selbststudium | Arbeitsaufwand (h) | CP |
| | M.X.9.1.22 | SS | 40 % | 60 % | 90 | 3 |
| Prüfungsleistung | Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftl. Dokumentation oder Prüfung. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung. | | | | | |
| Prüfungsleistung | Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftl. Dokumentation | | | | | |
| Studiensemester | 1., und 3. Semester | | | | | |
| Häufigkeit | Zweijährlich im SS | | | | | |
| Dauer | 1 Woche Präsenzzeit | | | | | |
| Modulverantwortliche | Brückle | | | | | |
| Lehrende | Henniges | | | | | |

| | | | | | | |
|----------------------------|---|--------|-------------|---------------|--------------------|-----------|
| Modulbereich | Profilbildung | | | | | |
| Modulnummer | M.X.9.1 | | | | | |
| Teilmodulnummer | M.X.9.1.24 | | | | | |
| Modultitel | Konservierungswissenschaft: Kaschierung/Sicherung von Papier | | | | | |
| Modultyp | Wahlpflichtmodul | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | Studierende kennen die historische Entwicklung weit zurückreichender Kaschiermethoden und wissen diese zu bewerten. Sie kennen die aktuellen Problemstellungen in Zusammenhang mit Kaschierungen, sind mit den Materialien und Methoden vertraut, können diese anwenden und die Qualität an die Behandlung einzuschätzen. | | | | | |
| Inhalt | <p>Aufbauend auf den Lehrinhalten des BA im Fach „Kunsttechnologie, Werkstoffkunde und Konservierungstechnik“ und in der Projektarbeit bietet das Modul eine Vertiefung des Wissens und die Möglichkeit, in grundlegenden praktischen Anwendungen der Kaschierung Sicherheit zu gewinnen.</p> <p>Der Vorlesungsteil beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kaschieren als historische Behandlung • Materialien und Methoden der Kaschierung • Risiken • Diskussion von Fallbeispielen aus der Praxis <p>Praktische Übungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Experimentelle Durchführung von Kaschierungen mit verschiedenen Klebstoffen in unterschiedlichen Konzentrationen und mit verschiedenen Papierträgern und Kasschierpapieren (Japanpapieren) • Prüfung der Dimensionsveränderung in Abhängigkeit von den Arbeitsvariablen • Prüfung der Rollspannung und Oberflächentopographie <p>Diskussion mit Referat:</p> <ul style="list-style-type: none"> • und kritische Bewertung relevanter Literatur | | | | | |
| Literatur | Donnithorne, A. Paper Lining: An Overview. <i>Lining and Backing: The Support of Paintings, Paper and Textiles</i> , Proceedings, UKIC Conference, 7-8 Nov. 1995, London: UKIC, 1995, 14-19. Nielsen, I.; Priest, D. J. Dimensional stability of paper in relation to lining and drying procedures. <i>The Paper Conservator</i> , 21 (1997): 26-36. | | | | | |
| Lehrformen | Vorlesung, Laborpraktikum, Praktische Übungen | | | | | |
| Teilnahmevoraus. | Die im BA in den Modulen „Kunsttechnologie, Werkstoffkunde und Konservierungstechnik“ vermittelten Kenntnisse. | | | | | |
| Unterrichtssprache | Deutsch | | | | | |
| Verwendbarkeit | Teilmodul für alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung | | | | | |
| Arbeitsaufwand | Modul | Turnus | Kontaktzeit | Selbststudium | Arbeitsaufwand (h) | CP |
| | M.X.9.1.24 | WS | 40 % | 60 % | 90 | 3 |
| Prüfungsleistung | Referat und Bewertung des Arbeitsergebnisses. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung. | | | | | |
| Prüfungsleistung | Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftl. Dokumentation | | | | | |
| Studiensemester | 1., 2. und 3. Semester | | | | | |
| Häufigkeit | Zweijährlich im WS | | | | | |
| Dauer | 1 Woche Präsenzzeit | | | | | |
| Modulverantwortlicher | Brückle | | | | | |
| Lehrende | Homburger, Brückle | | | | | |

| | | | | | | |
|----------------------------|--|--------|---------------|---------------|--------------------|-----------|
| Modulbereich | Profilbildung | | | | | |
| Modulnummer | M.X.9.1 | | | | | |
| Teilmodul | M.X.9.1.26 | | | | | |
| Modultitel | Konservierungswissenschaft: Papierspalten | | | | | |
| Modultyp | Wahlpflichtmodul | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | Studierende kennen das Papierspalten als besondere Sicherungsmethode der Papierrestaurierung und können die Grundzüge der Technik eigenständig nachvollziehen. Sie kennen die Vor- und Nachteile der Behandlung und wissen sie einzuschätzen | | | | | |
| Inhalt | Durchführung eines vollständigen Behandlungszyklus anhand von zu restaurierenden Objekten und Mustern in Zusammenarbeit mit dem Institut für Erhaltung, Ludwigsburg. Vorstellung der Methodik und praktische Durchführung der komplexen Technik im Lauf mehrerer Tage unter Mitarbeit der Teilnehmer. | | | | | |
| Literatur | Galinsky, E., Haberditzl, A. Paper splitting: systematisation, quality control and risk minimisation. <i>Restaurator</i> 25, 3 (2004): 171–198. Wächter, W.; Liers, J.; Becker, E. Paper splitting by machine at the Deutsche Bücherei Leipzig. <i>IPC conference papers London 1997</i> , London, Institute of Paper Conservation, 1998, 224-230. Brückle, I., Dambrogio, J. Paper splitting: history and modern technology. <i>Journal of the American Institute for Conservation</i> , 39, 3 (2000): 295-325. | | | | | |
| Lehrformen | Vorlesung mit praktischen Übungen | | | | | |
| Teilnahmevoraus. | keine | | | | | |
| Unterrichtssprache | Deutsch | | | | | |
| Verwendbarkeit | Teilmodul für alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung | | | | | |
| Arbeitsaufwand | Modul | Turnus | Kontaktzeiten | Selbststudium | Arbeitsaufwand (h) | CP |
| | M.X.9.1.26 | SS | 50 % | 50 % | 90 | 3 |
| Prüfungsleistung | Bewertung des Arbeitsergebnisses. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung. | | | | | |
| Prüfungsleistung | Bewertung des Arbeitsergebnisses | | | | | |
| Studiensemester | 1., und 3. Semester | | | | | |
| Häufigkeit | Zweijährlich im WS | | | | | |
| Dauer | 1 Woche Präsenzzeit | | | | | |
| Modulverantwortliche | Brückle | | | | | |
| Lehrende | Kieffer | | | | | |

| | | | | | | |
|----------------------------|---|--------|---------------|---------------|--------------------|-----------|
| Modulbereich | Profilbildung | | | | | |
| Modulnummer | M.X.9.1 | | | | | |
| Teilmodul | M.X.9.1.27 | | | | | |
| Modultitel | Konservierungswissenschaft: Nachleimung | | | | | |
| Modultyp | Wahlpflichtmodul | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | Studierende kennen die Nachleimung als Technik zur Festigung und Glättung von Papier und können deren Grundzüge eigenständig nachvollziehen. Sie kennen die Prinzipien der verschiedenen Auftragstechniken und wissen die methodischen Variationsmöglichkeiten einzuschätzen. | | | | | |
| Inhalt | Leimung, insbesondere Gelatimeleimung als Veredelungstechnik in der Papierherstellung für die Verwendung als Schreib-, Mal- und Zeichengrund und Druckpapier. Vergleich zur Nachleimung als restauratorischer Technik zur Stabilisierung durch Alterung abgebauten Papiers durch Eintrag von Klebstofflösungen. Überblick über verschiedene historische Leimungstechniken (Leimstoffe und Auftragsarten), die zur Herstellung von Hadernpapier verwendet wurden. Vorlesung und Versuchsreihen zu den Fragen: Mit welcher Zielstellung wird eine Nachleimung angewandt? Welche Auftragstechniken und Klebstoffe können zur Nachleimung von Kunstwerken auf Papier verwendet werden? Zu welchen Ergebnissen führen die in der Praxis am häufigsten durchgeführten Auftragstechniken? Ergebnisse aktueller Forschung werden präsentiert. Beurteilung von Proben anhand optischer und haptischer Veränderungen. | | | | | |
| Literatur | wird zu Beginn des Moduls bekannt gegeben | | | | | |
| Lehrformen | Vorlesung mit praktischen Übungen | | | | | |
| Teilnahmevoraus. | keine | | | | | |
| Unterrichtssprache | Deutsch | | | | | |
| Verwendbarkeit | Teilmodul für alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung | | | | | |
| Arbeitsaufwand | Modul | Turnus | Kontaktzeiten | Selbststudium | Arbeitsaufwand (h) | CP |
| | M.X.9.1.27 | SS | 40 % | 60 % | 90 | 3 |
| Prüfungsleistung | Bewertung des Arbeitsergebnisses. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung. | | | | | |
| Prüfungsleistung | Bewertung des Arbeitsergebnisses | | | | | |
| Studiensemester | 1., und 3. Semester | | | | | |
| Häufigkeit | Zweijährlich im SS | | | | | |
| Dauer | 1 Woche Präsenzzeit | | | | | |
| Modulverantwortliche | Brückle | | | | | |
| Lehrende | Hummert | | | | | |

| | | | | | | |
|----------------------------|--|--------|-------------|---------------|--------------------|-----------|
| Modulbereich | Profilbildung | | | | | |
| Modulnummer | M.X.9.1 | | | | | |
| Teilmodulnummer | M.X.9.1.28 | | | | | |
| Modultitel | Konservierungswissenschaft: Bleichen von Kunst auf Papier | | | | | |
| Modultyp | Wahlpflichtmodul | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | Studierende sollen hinsichtlich der Entscheidung und Durchführung dieser komplexen und äußerst risikoreichen Behandlungsform Eigenständigkeit gewinnen und die wesentlichen Behandlungsmethoden soweit einzuschätzen wissen, dass sie verantwortlich mit allen Fragestellungen des Bleichens umgehen können. Die Fragen werden anhand von Vorträgen zu den theoretischen Grundlagen der Papierbleiche, Literaturbeispielen, Experimenten gemeinsam von den Studierenden erarbeitet. Das Modul Bleichen erweitert die Kernkompetenz in der Behandlung von Kunstwerken auf Papier. | | | | | |
| Inhalt | <p>Die chemischen Vorgänge des Bleichens werden vertiefend anhand aktueller Forschung behandelt. Wert wird gelegt auf differenzierte Durchführung von Behandlungen an Mustern, anhand derer eine reale Situation des Berufsalltags widerspiegelt wird und ein vertieftes Verständnis für die variantenreiche Methodik der Durchführung von Bleichbehandlungen gewonnen wird.</p> <p>Vorlesungsteil: Mechanismen des Bleichens, Wirkung von Bleichmethoden auf unterschiedliche Papierbestandteile, Wechselwirkung mit vorliegenden Substanzen (Proteinen, Metallen), Qualitative und quantitative Analysemethoden zur Wirkung von Bleichmitteln, Diskussion von Fallbeispielen aus der Praxis. Laborteil: Durchführung von Versuchen zur Wirksamkeit von Bleichmitteln, Mikrochemische Tests zur Prüfung von Bleichrückständen. Praktische Übungen: Auswahl von Bleichmitteln zur Reduktion von Verfärbungen auf unterschiedlichen Substraten, Methoden der Applikation mit Fokus auf die wesentlichen Bleichmittel Wasserstoffperoxid, Natriumborhydrid, Licht, Kaliumpermanganat, Durchführung von Behandlungen an Mustern, Auswertung der Muster.</p> | | | | | |
| Literatur | <p>Henniges, U., Potthast, A. Bleaching revisited : impact of oxidative and reductive bleaching treatments on cellulose and paper. <i>Restaurator</i>, 30, 4 (2009): 294–320. Burgess, H. D. Practical considerations for conservation bleaching. <i>Journal of the IIC-Canadian Group</i> 13 (1988):11–26. Hofmann, C., V. Flamm, and G. Banik. Bleaching Procedures to Remove Foxing Stains from Paper Objects, <i>Wiener Berichte über Naturwissenschaft in der Kunst</i>, Vol. 6/7/8, 1989/90/91: 346–361. Brückle, I. Bleaching paper in conservation : decision-making parameters, <i>Restaurator</i>, 30, 4 (2009): 321–332.</p> | | | | | |
| Lehrformen | Vorlesung, Laborpraktikum, Praktische Übungen | | | | | |
| Teilnahmevoraus. | In B.P.4.4.3 „Kunsttechnologie, Werkstoffkunde und Konservierungstechnik“ zum Bleichen vermittelte Kenntnisse. | | | | | |
| Unterrichtssprache | Deutsch | | | | | |
| Verwendbarkeit | Teilmodul für alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung | | | | | |
| Arbeitsaufwand | Modul | Turnus | Kontaktzeit | Selbststudium | Arbeitsaufwand (h) | CP |
| | M.X.9.1.28 | WS | 50 % | 50 % | 90 | 3 |
| Prüfungsleistung | Referat und Bewertung des Arbeitsergebnisses. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung. | | | | | |
| Prüfungsleistung | Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftl. Dokumentation | | | | | |
| Studiensemester | 1., 2. und 3. Semester | | | | | |
| Häufigkeit | Zweijährlich im SS | | | | | |
| Dauer | 1 Woche Präsenzzeit | | | | | |
| Modulverantwortlicher | Brückle | | | | | |
| Lehrende | Henniges, Brückle | | | | | |

| | | | | | | |
|----------------------------|--|--------|-------------|---------------|--------------------|-----------|
| Modulbereich | Profilbildung | | | | | |
| Modulnummer | M.X.9.1 | | | | | |
| Teilmodulnummer | M.X.9.1.29 | | | | | |
| Modultitel | Konservierungswissenschaft: Retusche | | | | | |
| Modultyp | Wahlpflichtmodul | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | Die Studierenden verstehen vertieft die Identifizierung und Schadensklassifizierung von Pergament. Sie können Techniken der Fehlstellenergänzung und ausgewählten Techniken der Montierung von Einzelobjekten durchführen und kennen Möglichkeiten der Lagerung von Pergament, die sie nach Beurteilung des Zustandes und der Zusammensetzung des Pergamentobjekts adäquat wählen können. | | | | | |
| Inhalt | <p>Gesellschaftliche/historische Betrachtungsweisen und Ausführungsformen der Retusche; grundlegende Entscheidungskriterien und –grundlagen in der Projektrealisierung; Formen der Retusche von mimetischer zu optische abgesetzter Fehlstellenintegration; Rückführbarkeit / Reversibilität; optische Wirkungsweisen von Retusche und eingesetzter Farbmittel, Formen der Metamerie, Beispiele praktischer Umsetzung aus der Papierrestaurierung, Grenzen und Möglichkeiten der Retusche auf dem Original.</p> <p>Ausführlicher Praxisteil an präparierten Mustern: Farbmischung/-verdünnung; Transparenter und opaker Farbauftrag, Übermalung von dunkelfarbigem Schadstellen, Vorbereitung des Untergrunds vor der Retusche, Papierträger: Farbangleichung durch Retusche; Oberflächen: matt, glänzend oder halbgelblich; entfernbare Retusche auf dem Original; mehrlagige Materialergänzung zur Erzielung spezieller Retuscheeffekte; Gold und silberfarbige Effekte.</p> | | | | | |
| Literatur | <p>Kammel, F. M. Wieviel Retusche braucht der Mensch? Eine Betrachtung zum Facelifting alter Kunst. In: A. Ulmann, Hrsg., <i>Anti-Aging für die Kunst. Restaurieren – Umgang mit den Spuren der Zeit</i>, Nürnberg: Germanisches Nationalmuseum, 2004, 69-76. Poullson, T. G. Retouching and reconstruction in practice. In: T. G. Poullson, <i>Retouching of Art on Paper</i>, London: Archetype, 2008, 81-106. Brückle, I. Die Restaurierung von Caspar David Friedrichs Sepia-Jahreszeitenzyklus von 1803. In: <i>An der Wiege der Romantik – Caspar David Friedrichs Jahreszeitenzyklus von 1803</i>, Hrsg. H.-Th. Schulze Altcapenberg, Kupferstichkabinett, 2006, S. 47-57. Jakobs, D. Zur Präsentation fragmentarisch überlieferter Wandmalereien und Raumfassungen. In: U. Schädler-Saub, Hrsg., <i>Die Kunst der Restaurierung</i>, ICOMOS, Deutsches Nationalkomitee der Bundesrepublik Deutschland, München: Siegl, 2005, 141-160.</p> | | | | | |
| Lehrformen | Vorlesung, Praktische Übungen | | | | | |
| Teilnahmevoraus. | keine | | | | | |
| Unterrichtssprache | Deutsch | | | | | |
| Verwendbarkeit | Teilmodul für alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung | | | | | |
| Arbeitsaufwand | Modul | Turnus | Kontaktzeit | Selbststudium | Arbeitsaufwand (h) | CP |
| | M.X.9.1.29 | WS | 50 % | 50 % | 90 | 3 |
| Prüfungsleistung | Bewertung des Arbeitsergebnisses, Ergebnis der praktischen Arbeit, Referat. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung. | | | | | |
| Prüfungsleistung | Erfolgreiche Teilnahme, Ergebnis der praktischen Arbeit, Referat | | | | | |
| Studiensemester | 1. und 3. Semester | | | | | |
| Häufigkeit | Zweijährlich im SS | | | | | |
| Dauer | 1 Woche Präsenzzeit | | | | | |
| Modulverantwortlicher | Brückle | | | | | |
| Lehrende | Brückle | | | | | |

| | | | | | | |
|----------------------------|--|--------|-------------|---------------|--------------------|-----------|
| Modulbereich | Profilbildung | | | | | |
| Modulnummer | M.X.9.1 | | | | | |
| Teilmodulnummer | M.X.9.1.30 | | | | | |
| Modultitel | Konservierungswissenschaft: Pergament II | | | | | |
| Modultyp | Wahlpflichtmodul | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | Die Studierenden verstehen vertieft die Identifizierung und Schadensklassifizierung von Pergament. Sie können Techniken der Fehlstellenergänzung und ausgewählten Techniken der Montierung von Einzelobjekten durchführen und kennen Möglichkeiten der Lagerung von Pergament, die sie nach Beurteilung des Zustandes und der Zusammensetzung des Pergamentobjekts adäquat wählen können. | | | | | |
| Inhalt | Die Messung der Schrumpfungstemperatur mit dem Mikroheiztisch wird an modernen und historischen Pergamenten mit anschließender Interpretation der Ergebnisse demonstriert und selbst durchgeführt. Es werden verschiedene Montierungsmöglichkeiten im Passepartout und auf Platten, Fehlstellenergänzung durch Nähen, mit Japanpapier und echtem Pergament, Anfertigen und Einfärben des rekonstituierten Pergaments dargelegt und an Probekörpern von jedem Teilnehmer durchgeführt. | | | | | |
| Literatur | Cains, A. Repair treatments for vellum manuscripts, <i>The Paper Conservator</i> 7 (1982/83): 15–22. Clarkson, C. Rediscovering the nature of the beast, in: Hadgraft, N., Swift, K. (Hrsg), <i>Conservation and Preservation in Small Libraries</i> , Parker Library Publications, Camebridge (1994): 75–96. Pataki, A., Forstmeyer, K., Giovannini, A. Leafcasting parchment degraded by mold, in: 13 th Triennial Meeting Rio de Janeiro, <i>Conference Papers</i> , James & James Ltd, London (2002): 622–627. Schrepf, J. 2001. Anfasern von Pergament. <i>Kölner Beiträge zur Restaurierung und Konservierung von Kunst- und Kulturgut</i> 12, 157–224. | | | | | |
| Lehrformen | Vorlesung, Praktische Übungen | | | | | |
| Teilnahmevoraus. | BA-Modul B.P.4.1.4 Technologie und Konservierung von Pergament | | | | | |
| Unterrichtssprache | Deutsch | | | | | |
| Verwendbarkeit | Teilmodul für alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung | | | | | |
| Arbeitsaufwand | Modul | Turnus | Kontaktzeit | Selbststudium | Arbeitsaufwand (h) | CP |
| | M.X.9.1.30 | WS | 50 % | 50 % | 90 | 3 |
| Prüfungsleistung | Bewertung des Arbeitsergebnisses. Die Modulnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung. | | | | | |
| Prüfungsleistung | Erfolgreiche Teilnahme | | | | | |
| Studiensemester | 1. Semester | | | | | |
| Häufigkeit | Zweijährlich im SS | | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | | |
| Modulverantwortlicher | Brückle | | | | | |
| Lehrende | Pataki-Hundt | | | | | |

| | | | | | | |
|----------------------------|--|--------|---------------|---------------|--------------------|-----------|
| Modulbereich | Profilbildung | | | | | |
| Modulnummer | M.X.9.1 | | | | | |
| Teilmodul | M.X.9.1.36 | | | | | |
| Modultitel | Konservierung moderner und zeitgenössischer Kunst: digitale Printmedien (M.N.2.4) | | | | | |
| Modultyp | Wahlpflichtmodul | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | Studierende kennen die wesentlichen historischen und aktuellen digitalen Drucktechniken und -mittel und können diese anhand der Erscheinungsbilder identifizieren | | | | | |
| Inhalt | Einführung in die Technologie, Identifizierung und Konservierung von Digitaldrucken. Näheres wird im Vorlesungsverzeichnis KNMDI bekannt gegeben | | | | | |
| Literatur | wird zu Beginn des Moduls bekannt gegeben | | | | | |
| Lehrformen | Vorlesung mit praktischen Übungen | | | | | |
| Teilnahmevoraus. | keine | | | | | |
| Unterrichtssprache | Deutsch | | | | | |
| Verwendbarkeit | Teilmodul für alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung | | | | | |
| Arbeitsaufwand | Modul | Turnus | Kontaktzeiten | Selbststudium | Arbeitsaufwand (h) | CP |
| | M.X.9.1.36 | SS | 50 % | 50 % | 90 | 3 |
| Prüfungsleistung | Bewertung des Arbeitsergebnisses. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung. | | | | | |
| Prüfungsleistung | Bewertung des Arbeitsergebnisses | | | | | |
| Studiensemester | 1., und 3. Semester | | | | | |
| Häufigkeit | Zweijährlich im SS | | | | | |
| Dauer | 1 Woche Präsenzzeit | | | | | |
| Modulverantwortliche | Gfeller | | | | | |
| Lehrende | N.N. | | | | | |

| | | | | | | |
|----------------------------|--|--------|-------------|---------------|--------------------|-----------|
| Modulbereich | Profilbildung | | | | | |
| Modulnummer | M.X.9.1 | | | | | |
| Teilmodulnummer | M.X.9.1.45 | | | | | |
| Modultitel | Begleitwissenschaften / Berufseinmündung: Existenzgründung / BWL für Restauratoren | | | | | |
| Modultyp | Wahlpflichtmodul | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | Die Studierenden kennen die rechtlichen, organisatorischen und finanziellen Grundlagen des selbstständigen Unternehmens und des Kleinbetriebes. Sie erhalten eine Grundlage zur selbständigen oder gemeinschaftlichen Führung eines Betriebes unter marktwirtschaftlichen Bedingungen und können die jeweils für sie zutreffende Geschäftsform entwickeln. Sie kennen den professionellen Umgang mit Vertretern aus dem Bereichen Recht, Steuerwesen und können mit potentiellen Arbeitgebern Projekte abwickeln. | | | | | |
| Inhalt | Die Inhalte werden von RestauratorInnen mit unterschiedlichem Firmenprofil, einer Steuerberaterin, einer Rechtsanwältin und einem Referenten des Landesamtes für Denkmalpflege vermittelt. <ul style="list-style-type: none"> • Freiberufliche Tätigkeit (Selbständigkeit) • Angestelltenverhältnis • Arbeiten mit Familie • Businessplan • Steuerrecht • Buchhaltung • Versicherungen (betrieblich und privat) • Altersversorgung • Berufsgenossenschaft • Gesellschaftsformen (GmbH, ARGE, Partnerschaftsgesellschaft, Genossenschaft,...) • Urheberrecht • Angebots- und Stundenlohnkalkulation • Akquise • Führung eines mittelständischen Betriebs mit Angestellten | | | | | |
| Literatur | wird zu Beginn des Moduls bekannt gegeben | | | | | |
| Lehrformen | Vorlesung und Seminar | | | | | |
| Teilnahmevoraus. | keine | | | | | |
| Unterrichtssprache | Deutsch | | | | | |
| Verwendbarkeit | Teilmodul für alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung | | | | | |
| Arbeitsaufwand | Modul | Turnus | Kontaktzeit | Selbststudium | Arbeitsaufwand (h) | CP |
| | M.X.9.1.45 | SS | 50 % | 50 % | 90 | 3 |
| Prüfungsleistung | Bewertung der Prüfungsleistung (mündliche Prüfung). Die Modulnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung. | | | | | |
| Prüfungsleistung | Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftl. Dokumentation | | | | | |
| Studiensemester | 1., 2. und 3. Semester | | | | | |
| Häufigkeit | jährlich | | | | | |
| Dauer | 1 Woche Präsenzzeit | | | | | |
| Modulverantwortlicher | Lenz | | | | | |
| Lehrende | Menrad / Leidig / Dönc / Reikow-Räuchle / Springmann / Amann | | | | | |

| | | | | | | |
|----------------------------|---|--------|-------------|---------------|--------------------|----|
| Modulbereich | Profilbildung | | | | | |
| Modulnummer | M.X.9.1 | | | | | |
| Teilmodulnummer | M.X.9.1.46 | | | | | |
| Modultitel | Begleitwissenschaften / Berufseinmündung: Management | | | | | |
| Modultyp | Wahlpflichtmodul | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | Die Studierenden kennen die wesentlichen Interviewtechniken in Bewerbungsverfahren, kennen wesentliche Strategien, die die Entwicklung von Teamarbeit befördern im interdisziplinären Arbeitsfeld, wissen die Bedeutung von Mitarbeitergesprächen und Leistungsbewertungen im Arbeitsverhältnis einzuschätzen und damit sachgerecht umzugehen, auch in Zusammenhang mit der Erstellung von Businessplänen. Sie erlernen einen Teil des Vokabulars auf Englisch. | | | | | |
| Inhalt | <p>This seminar will help you to understand management and leadership. It will create an arch from first job interviews to leading an organisation, covering the following elements:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Job Interviews: how to read job ads, understanding employers' expectations, preparing for interviews, getting to know yourself • Team Building: communication theory, SDI model, negotiation skills, understanding motivation and drivers, building strong teams, making the most of your resources available • Performance Management: performance agreement and review processes, performance monitoring, staff development, staff engagement, feedback • Business Planning: writing business cases; marketing, operational and financial planning • Strategic Planning: strategic planning process, SWOT analysis, mission and vision statements. | | | | | |
| Literatur | wird zu Beginn des Moduls bekannt gegeben | | | | | |
| Lehrformen | Vorlesung, Seminar, Übungen | | | | | |
| Teilnahmevoraus. | keine | | | | | |
| Unterrichtssprache | Deutsch | | | | | |
| Verwendbarkeit | Teilmodul für alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung | | | | | |
| Arbeitsaufwand | Modul | Turnus | Kontaktzeit | Selbststudium | Arbeitsaufwand (h) | CP |
| | M.X.9.1.46 | SS | 50 % | 50 % | 90 | 3 |
| Prüfungsleistung | Mitarbeit und Ergebnis gestellter Aufgaben Die Modulnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung. | | | | | |
| Prüfungsleistung | Bewertung des Arbeitsergebnisses | | | | | |
| Studiensemester | 1., 2. und 3. Semester | | | | | |
| Häufigkeit | jährlich | | | | | |
| Dauer | 4 Tage Präsenzzeit | | | | | |
| Modulverantwortlicher | Brückle | | | | | |
| Lehrende | Vervoorst | | | | | |

| | | | | | | |
|----------------------------|--|--------|-------------|---------------|--------------------|-----------|
| Modulbereich | Profilbildung | | | | | |
| Modulnummer | M.X.9.1 | | | | | |
| Teilmodulnummer | M.X.9.1.48 | | | | | |
| Modultitel | Begleitwissenschaften / Berufseinmündung: Pressearbeit | | | | | |
| Modultyp | Wahlpflichtmodul | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | Die Studierenden können mit den gängigen Presseformen und den verschiedenen Medien umgehen. Sie können dadurch gezielt auf die Außenwirkung ihrer Tätigkeit und des Berufstandes positiv Einfluss nehmen. | | | | | |
| Inhalt | <p>Wie präsentiere ich mich und meinen Beruf in der Öffentlichkeit? Wie verschaffe ich mir Gehör bei den Medien? Wie verfasse ich aussagekräftige Pressemitteilungen? Welche Rechte habe ich im Umgang mit den Medien, auf welche Fallstricke ist zu achten?</p> <p>In entwickelten Mediengesellschaften ist ein professioneller Umgang mit der Presse für jede Berufsgruppe unerlässlich. Effektive Öffentlichkeitsarbeit, schlüssige Vermittlung komplexer Inhalte auch an ein fachfremdes Publikum und angemessene Selbstdarstellung können karriereentscheidend sein. Das Seminar vermittelt grundlegende Kompetenzen im Verfassen von Presstexten, erläutert Kommunikationsstrategien und gibt eine Einführung in das Presserecht. In einem praktischen Workshop wird journalistisches Schreiben trainiert sowie eine klare Ausdrucksweise, die überdies für das Verfassen wissenschaftlicher Texte hilfreich ist. Redaktionsbesuche und die Möglichkeit, selbst journalistisch mitzuwirken, runden das Angebot ab.</p> | | | | | |
| Literatur | siehe aktuelle Literaturliste des Dozenten | | | | | |
| Lehrformen | Seminar und Exkursion | | | | | |
| Teilnahmevoraus. | keine | | | | | |
| Unterrichtssprache | Deutsch | | | | | |
| Verwendbarkeit | Teilmodul für alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung | | | | | |
| Arbeitsaufwand | Modul | Turnus | Kontaktzeit | Selbststudium | Arbeitsaufwand (h) | CP |
| | M.X.9.1.48 | SS | 50 % | 50 % | 90 | 3 |
| Prüfungsleistung | Mitarbeit und Ergebnis gestellter Aufgaben Die Modulnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung. | | | | | |
| Prüfungsleistung | Bewertung des Arbeitsergebnisses | | | | | |
| Studiensemester | 1., 2. und 3. Semester | | | | | |
| Häufigkeit | jährlich | | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | | |
| Modulverantwortlicher | Lenz | | | | | |
| Lehrende | N.N. | | | | | |

| | | | | | | |
|-------------------------------|--|--------|-------------|---------------|------------------------------|-----------|
| Modulbereich | Forschung / Semesterarbeit | | | | | |
| Modulnummer | M.P.10.1 | | | | | |
| Teilmodulnummer | -- | | | | | |
| Modultitel | Semesterarbeit | | | | | |
| Modultyp | Pflichtmodul | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | Die Studierenden beschäftigen sich exemplarisch mit dem Vorgehen in der wissenschaftlichen Erarbeitung eines Themas aus den Bereichen Kunstwissenschaft, Kunsttechnologie, Konservierung und Restaurierung. Die Studierenden erhalten ein Thema aus dem Bereich offener Forschungsfragen. Sie können diese unter Berücksichtigung des aktuellen Wissensstandes innerhalb einer vorgegebenen Frist unter Betreuung mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten und die Ergebnisse strukturiert darlegen. Die Semesterarbeit stellt eine Vorstufe zu einer späteren Masterarbeit dar. | | | | | |
| Inhalt | Die Semesterarbeit kann Themen im Bereich der Konservierung und Restaurierung von Kunst- und Kulturgut, der Konservierungswissenschaften oder der Naturwissenschaften umfassen. Neben der wissenschaftlichen Aufbereitung des Wissensstands zu einem bestimmten Thema der Konservierung und Restaurierung (Literaturrecherche) können auch kleinere Versuchsreihen und deren wissenschaftliche Auswertung und Beurteilung Thema einer Semesterarbeit sein. | | | | | |
| Literatur | wird zum jeweiligen Einzelthema selbstständig recherchiert und ist Teilbereich der Bewertung und Benotung der Semesterarbeit | | | | | |
| Lehrformen | Praktikum, Einzelbetreuung durch zwei hochschulinterne Betreuer | | | | | |
| Teilnahmevoraus. | Stoff des BA- und MA-Studiums der Konservierung und Restaurierung von Kunst und Kulturgut | | | | | |
| Unterrichtssprache | Deutsch | | | | | |
| Verwendbarkeit | Voraussetzung für die Anfertigung der Masterarbeit | | | | | |
| Arbeitsaufwand | Modul | Turnus | Kontaktzeit | Selbststudium | Arbeitsaufwand gesamt (h) | CP |
| | M.P.10.1 | SS | 25 % | 75 % | 240 | 8 |
| Prüfungsleistung | Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftl. Dokumentation | | | | | |
| Arbeitsaufwand | ca. 60 Stunden entsprechend 6 CP | | | | | |
| Prüfungsleistung | Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftl. Dokumentation. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung. | | | | | |
| Studiensemester | In der Regel 2. und 3. Semester | | | | | |
| Häufigkeit | jährlich | | | | | |
| Dauer | Das Modul geht über das 2. und 3. Semester | | | | | |
| Modulverantwortlicher | Brückle | | | | | |
| Lehrende | Brückle, Pataki-Hundt, ggf. weitere Betreuer | | | | | |

| | | | | | | |
|-----------------------------------|---|--------|-------------|---------------|---------------------------|-----------|
| Modulbereich | Masterarbeit / Abschlussarbeit des Studiums | | | | | |
| Modulnummer | M.P.11.1 | | | | | |
| Teilmodulnummer | -- | | | | | |
| Modultitel | Masterarbeit | | | | | |
| Modultyp | Pflichtmodul | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | <p>Die Absolventen kennen das Vorgehen der wissenschaftlichen Erarbeitung eines neuen Themas aus den Bereichen der Konservierung und Restaurierung von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut unter Berücksichtigung der Zusammenhänge, die sich aus Nutzung der Objekte in Museen, Archiven und Bibliotheken ergeben. Sie können fachliche theoretische und praktische Fragestellungen im materiellen Umgang mit Kulturgut aus diesen Bereichen identifizieren und aus diesen unter Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstandes eine angemessene wissenschaftliche Bearbeitungsstrategie entwickeln und fristgerecht umsetzen. Sie können die Projektergebnisse dokumentieren, kritisch bewerten, strukturiert darlegen, und im fachfremden Umfeld vermitteln. Die Absolventen können offene Forschungsfragen identifizieren und formulieren. Sie können diese unter Berücksichtigung des aktuellen Wissensstandes innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten und die Ergebnisse kritisch überprüfen und strukturiert darlegen. Sie wissen um die gesellschaftliche Relevanz ihres Faches und können sowohl gegenüber Fachleuten als auch Fachfremden ihre Arbeitsergebnisse in den verschiedenen Präsentationsformen vorstellen, erklären und vertreten. Die Master-Arbeit befähigt zu einer selbstständigen Tätigkeit im Berufsbild Konservierung und Restaurierung von Kunst- und Kulturgut mit Spezialisierung auf Wandmalerei, Architekturoberfläche und Steinpolychromie, qualifiziert zum Höheren Dienst im öffentlichen Bereich sowie für eine weiterführende wissenschaftliche Qualifikationsphase.</p> | | | | | |
| Inhalt | Die Master-Arbeit kann Themen im Bereich der Konservierung und Restaurierung von Kunst- und Kulturgut, der Konservierungswissenschaften, der Naturwissenschaften und der allgemeinen Kunstwissenschaften beinhalten. Der Kandidat erarbeitet zum Termin der Themenausgabe ein schriftliches Konzept (voraussichtlicher Inhalt, Gliederung und Terminplan). | | | | | |
| Literatur | Die Literatur wird vom Kandidaten zu seinem Einzelthema als Teil seiner wissenschaftlichen Leistungen selbst erarbeitet. | | | | | |
| Lehrformen | Einzelberatung und Kolloquium der Masterstudierenden | | | | | |
| Teilnahmevoraus. | Studien- und Prüfungsleistungen bis zum Abschluss des 3. Fachsemesters in den Master Studiengängen der Konservierung und Restaurierung (nach §21 (1) und §9 (2) PO) | | | | | |
| Unterrichtssprache | in der Regel Deutsch | | | | | |
| Verwendbarkeit | Die MA-Arbeit belegt die erarbeitete Kompetenz des Absolventen für die Arbeits- und Fachwelt. | | | | | |
| Arbeitsaufwand | Modul | Turnus | Kontaktzeit | Selbststudium | Arbeitsaufwand gesamt (h) | CP |
| | M.P.11.1 | SS | 10 % | 90 % | 900 | 30 |
| Prüfungsleistung | Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftl. Dokumentation einschließlich einer zweiseitigen Zusammenfassung als Poster und | | | | | |
| Arbeitsaufwand | ca. 60 Stunden entsprechend 6 CP | | | | | |
| Prüfungsleistung | Bewertung des Arbeitsergebnisses u. der schriftlichen Dokumentation der Masterarbeit sowie der Präsentation der Ergebnisse als Poster. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung für die Master Studiengänge der Konservierung und Restaurierung von Kunst- und Kulturgut. | | | | | |
| Studiensemester | 4. Semester | | | | | |
| Häufigkeit | jährlich im SS | | | | | |
| Dauer | 1 Semester (6 Monate) | | | | | |
| Modulverantwortlicher | Brückle | | | | | |
| Lehrende | Nach Vereinbarung | | | | | |